

# Bemerkungen

*fol.* = *folio*; *S.* = *Seite*; *T.* = *Takt*;  
*o* = *oberes System*; *u* = *unteres System*

## Quellen:

### Autograph

**A:** British Library, London, R.M.20.g.14. Inhalt der Seiten mit Werken für Tasteninstrument (fol. 21–42 und 60–62): HWV 432/2, 605, 433/1, 433/2, 610, 606, 607, 608, 428/2, 427/2, 488, 609, 575, 431/2, 431/4, 570. Undatiert; nach T. Best, *Hallische Händel-Ausgabe IV/7, Kritischer Bericht zu Klavierwerke I–IV, Kassel etc.* 2000, S. 108: 1717–1718.

### Erstausgabe

**Wa:** „Six FUGUES/OR/VOLUNTARYS/for the/ORGAN/OR/HARPSICORD/Compos'd by/G. F. HANDEL./TROISIEME OVARAGE./ London. Printed for and Sold by I. Walsh, Musick Printer, and Instrument maker to his Majesty./at the Harp and Hoboy in Catherine Street in the Strand. No 543“ (Exemplar British Library, London). Inhalt: HWV 605, 606, 607, 608, 609, 610. 1735.

### Zeitgenössische englische

#### Abschriften

**D:** The Chapter Library, The College Durham, Mus. Ms. E 24. Inhalt: HWV 611. Undatiert; nach Best, HHA IV/7, S. 41: ca. 1736.

**Lo1:** British Library, London, R.M.18.b.8. Inhalt der Seiten mit Fugen für Tasteninstrument (fol. 38v–57, paginiert 1–39): HWV 610, 605, 607, 429/1, 606, 609, 611, 433/2, 608, 428/2. Undatiert; nach Best, HHA IV/7, S. 20: 1717–1718.

**Lo2:** British Library, London, R.M.19.a.3. Inhalt der Seiten mit Fugen für Tasteninstrument (fol. 49–63): HWV 610, 605, 607, 606, 609, 608. Undatiert; nach Best, HHA IV/7, S. 21: ca. 1732.

**Lo3:** Royal College of Organist, London, MS 478. Inhalt: 64 Organ Voluntaries verschiedener Komponisten, darunter als Nr. 26 ein Voluntary, das zwei Stücke von John Stanley sowie HWV 612 enthält. Undatiert; nach H. D. Johnstone, „An unknown book of organ voluntaries“, in: *The Musical Times* 108 (1967), S. 1003: ca. 1750.

**W:** „IIX [sic!]/Fuge's/for an Organ or/Harpsicord/Compos'd by/George Fred.<sup>k</sup> Handel Esq.<sup>rc</sup>. Hampshire Record Office, Winchester, aus: *The Earl of Malmesbury's Collection*. Inhalt: HWV 610, 605, 607, 433/2, 429/1, 606, 428/2, 609, 608, 431/3, 427/4, 611. Undatiert; nach Best, HHA IV/7, S. 30: ca. 1729.

### Sonstige Abschriften

(überwiegend aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts)

**B1:** Abschrift von Christian Friedrich Gottlieb Schwencke. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mus. ms. Bach P203 („EX/BIBLIOTHECA/POELCHAUIANA“). Inhalt: BWV 988, 906/1, Battiferri: Fuga à 4 Soggetti, BWV 846–869 (Das Wohltemperierte Klavier, Teil 1 mit Ausnahme der Fuge H-Dur), 11 Stücke von Kuhnau, HWV 605, 607, 609, 606, 608, 610, BWV 542/2, 566. Die Händelschen Fugen mit dem Titel: „VI Fugen von Haendel.“.

**B2:** „Hendel's/18 Neue Ouyverturen/und/6 Fugen./fürs Klavier“. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mus. ms. 9069/25 („EX/BIBLIOTHECA/POELCHAUIANA“). Inhalt: Klaviertranskriptionen diverser Opernouverturen sowie unter der Überschrift „Six Fugues/or/voluntarys/for the/Organ/or/Harpsichord“ (Titel wohl erst nachträglich mit Bleistift eingetragen) HWV 605, 609, 610, 607, 608, 606.

**B3:** „SUITES/Des Pieces./Pour le/CLAVECIN/Composées Par/G. F. HÄNDEL et/mises dans une autre application/pour la facilité de la main./Par Theophile Muffat 1736“. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mus. ms. 9160 („ex libris Theophili Muffat.“). Inhalt: HWV 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 610, 606, 607, 609, 605, 608.

**B4:** Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mus. ms. 9172. Inhalt: HWV 319/4, 324/2, 428/6, 429/1, 605, 606, 607, 608, 610 (da das Kōvolut aus losen Blättern besteht, ist keine Aussage über die Anordnung möglich; die Fugen HWV 605–608 und 610 meist mit dem Titel: „Fuga/composta/da/Hendel.“).

**B5:** „Fughe./Del. Sig<sup>ne</sup> G. F. Händel“. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mus. ms. 9172/1–3. Inhalt: 20 Fugen (zum größten Teil nicht von Händel) sowie HWV 610 (Titel: „Fuga/G. F. Handel.“).

**B6:** „7<sup>me</sup> Fuga de Sig: Authore Haendl“. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mus. ms. 9175. Inhalt: HWV 433/1, 433/2, 610, 431/3, 428/2, 607 sowie eine nicht von Händel stammende Fuge.

**B7:** „Six Fughes/or/Voluntarys/for the/Organ/or/Harpsicord/Compos'd/by/G. F. Handel./Troisième Ouvrage“. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, SA 3269 (Bibliothek der Singakademie zu Berlin). Inhalt: HWV 605, 606, 607, 608, 609, 610, 367b/5 (5. Satz der Flötensonate HWV 367b in einer zweistimmigen Klavierfassung).

**B8:** „Six Fughes/or/Voluntarys/for the/Organ/or/Harpsicord/Compos'd/by/G. F. Händel“. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, SA 3270 (Bibliothek der Singakademie zu Berlin). Inhalt: HWV 606, 608, 610, 605, 607, 609.

**H:** Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Nachlass Mattheson, Cod. hans. IV, 42, 10. Inhalt: HWV 610.

**Le:** „Dritter Theil/der/Clavier Übung bestehend in/Verschiedenen Vorspielen, über die Chatechismus u. andere Gesänge/Vor die Orgel, denen Liebhabern, und besonders denen/Kennern von dergleichen Arbeit, zur Gemüths Ergetzung./Verfertigt von/Johann Sebastian Bach./Königl Pohlnischen, und Churfürstl. Sächs/Hoff-Compositeur, Capellmeister, und Directore/Chori Musici in Leipzig./In Verlegung des Authoris.“ Auf S. [54] dann Überschrift: „VI Wohlausgeführte Fugen. di Jan. Seb: Bach.“. Leipziger Städtische Bibliotheken, Musikbibliothek, Sammlung Scheibner Ms. 2. Inhalt: BWV 552/1, 669–683, HWV 609, 610, 607, 605, 2 Stücke aus Georg Bendas „Romeo und Julia“ in Klaviertranskription.

**S:** „11 Fuge, 12 Fantasie, una Sonata, 8 Suites des Pieces./pour le Clavecin“. Erzbischöfliches Konsistorialarchiv, Salzburg, MN 106. Inhalt der Seiten mit Fugen für Tasteninstrument: HWV 610, 428/2, 429/1, 427/4, 433/2, 606, 605, 609, 431/3, 607, 608 (Anordnung folgt Tonarten).

**Wi1:** „Sechs Fugen/von/[?] Haendl“. Österreichische Nationalbibliothek, Wien, Mus. Hs. 18979. Inhalt: HWV 605, 606, 607, 608, 609, 610.

**Wi2:** Österreichische Nationalbibliothek, Wien, Mus. Hs. 19054. Inhalt: HWV 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 610, 606, 607, 609, 605, 608.

### Zur Edition:

#### HWV 605–610:

Quelle A ist mit Ausnahme der Fuge HWV 606, die in Reinschrift vorliegt, ein Kompositionsautograph mit Korrekturen. Der Notentext hat einige wenige Sonderlesarten, die in keiner der nachfolgenden Quellen vorkommen. Folglich

muss am Beginn der Überlieferung eine andere, heute nicht mehr erhaltene Quelle gestanden haben. Dem Autograph am nächsten steht Lo1. An einigen Stellen ist sie die einzige Quelle, die noch eine Lesart von A hat (vgl. unter Lesarten bei HWV 606 T 95 sowie bei HWV 608 T 113 und T 126). Lo2 und W sind ebenfalls dem engeren Umkreis von A zuzurechnen, weisen aber einige gemeinsame Sonderfehler auf, die die Vermutung nahe legen, dass sie auf dieselbe Quelle zurückgehen (so fehlen in HWV 605 in T 62  $d^1$ , in HWV 606 in T 92  $cis^1$  und in T 118  $h$  sowie in HWV 609 in T 12  $a^1$ ). In denselben Zweig der Quellenüberlieferung fallen ferner B6 (nur HWV 610) sowie die leicht bearbeiteten Abschriften B3, S, Wi2 und B5 (nur HWV 610). Quelle H, die nur HWV 610 überliefert und von Johann Mattheson geschrieben wurde, steht in ihren Lesarten A und Lo1 am nächsten. Nach Hans Joachim Marx, „Unbekannte Kompositionen aus Johann Matthesons Nachlass“, in: *New Mattheson Studies*, hrsg. von George J. Buelow und Hans Joachim Marx, Cambridge etc. 1983, S. 240, ist die Abschrift auf Papier geschrieben, das Mattheson um 1704 in Gebrauch hatte. Der Widerspruch, dass damit die Abschrift chronologisch vor dem mutmaßlichen Datum des Autographs liegt, lässt sich wohl nur durch die Annahme auflösen, dass Mattheson – wie schon Bernd Baselt im Händel-Werkverzeichnis vorschlug – seine Kopie doch später angefertigt hat und dafür auf Papier zurückgriff, das schon längere Zeit in seinem Besitz war.

Die übrigen Quellen einschließlich des Erstdrucks Wa bilden einen eigenen Überlieferungsstrang. Hier finden sich viele neue Lesarten, Retuschen sowie Eingriffe zur Behebung scheinbarer Unstimmigkeiten, aber auch etliche Fehler. Vermutlich gehen dabei die Abschriften (mit Ausnahme von B7 sowie Wi1) nicht direkt auf den Erstdruck selbst zurück, sondern auf dessen Vorlage bzw. von ihr angefertigte weitere Abschriften. Diese Vorlage für den Erstdruck ist verschollen. (In welchem Umfang es in Einzelfällen zu Quellenmischung gekommen ist, lässt sich schwer abschätzen. Auffäl-

lig ist beispielsweise, dass Quelle Le in HWV 607 in T 35 und T 44 Lesarten überliefert, die sonst nur das Autograph A aufweist.)

Auf wen die neuen Lesarten am Beginn der Überlieferung (also in der verschollenen Quelle zwischen A und Lo1) sowie in der Vorlage für den Erstdruck zurückgehen, ist unbekannt. Für den ersten Fall scheint Händels Autorschaft möglich, aber nicht zwingend. Einige neue Lesarten dürften auf einem Versehen beruhen (so in HWV 607 der Wegfall der Noten in T 55–56), andere stellen Verbesserungen dar, die auch ohne Autorisierung durch den Komponisten vorgenommen worden sein könnten (so in HWV 607 die Änderungen der Töne in T 35 und T 44). Die einzigen beiden wirklich größeren Eingriffe, für die es keine musikalische Notwendigkeit gab, sind die neuen Lesarten in HWV 609 in T 40 sowie in HWV 610 in T 14 (vgl. jeweils unter Lesarten). Für den zweiten Fall, also die abweichenden Lesarten im Erstdruck und den übrigen Quellen aus diesem Überlieferungsstrang, scheint die Annahme, dass Händel ihr Urheber war, hingegen wenig plausibel. Der Charakter dieser Lesarten legt vielmehr einen Eingriff eines Bearbeiters, teilweise auch Flüchtigkeit nahe. So wurde beispielsweise in den Schlusstakten von HWV 605, 607, 609 und 610 die Tempovorschrift *Adagio* hinzugefügt. Weitere neue Lesarten sind in HWV 606 in T 61  $cis-h-ais$  statt  $c-h-a$ , in HWV 608 in T 35  $\downarrow dis^2$  statt  $\uparrow dis^2-h^1$  (in B7 richtig), in HWV 609 in T 45 das 6.  $\uparrow f^2$  statt  $g^2$ , schließlich in HWV 610 in T 43  $a^1$  statt  $g^1$  sowie das Fehlen des Tones  $es^1$  in T 9.

Angesichts dieser Quellenlage wurde bei der Edition nach folgenden Grundsätzen verfahren: Oberste Hauptquelle ist das Autograph A. Sein Notentext bildet die Grundlage dieser Ausgabe. Weitere Hauptquellen sind die englischen Abschriften Lo1, Lo2 und W sowie die Erstausgabe Wa. Die übrigen Quellen werden als Nebenquellen bezeichnet und wurden meist nur zur Kontrolle herangezogen.

Bei zwischen den Hauptquellen divergierenden Lesarten ist in der Regel dem Autograph der Vorzug gegeben worden,

während die davon abweichende Lesart für Wa grundsätzlich, für Lo1, Lo2 und W nur sporadisch unter den Lesarten aufgeführt wird. In wichtigen Fällen ist bereits im Notentext durch einen Asteriskus auf die uneinheitliche Überlieferung hingewiesen worden. Zeichen (insbesondere Haltebögen), die in einigen Hauptquellen fehlen, in anderen jedoch vorhanden sind, werden in der Regel übernommen, wobei über die Unterschiede nur beim Fehlen in A und Wa sowie in einigen Zweifelsfällen unter den Lesarten berichtet wird.

In runde Klammern werden im Notentext nur solche Zeichen gesetzt, die sich in keiner der Hauptquellen – unabhängig vom Vorkommen in den Nebenquellen – finden. Eine Ausnahme hiervon stellt die Akzidentiensetzung dar. In den Hauptquellen gelten zusätzliche Akzidentien meist nur für die Note, vor der sie stehen (ausgenommen Tonrepetitionen und Wechselnoten). Eine ausdrückliche Aufhebung eines zuvor im selben Takt gesetzten Vorzeichens unterbleibt daher regelmäßig, ergibt sich aber in der Regel aus dem musikalischen Kontext. Um den Notentext von diakritischen Zeichen zu entlasten, wurde die Aufhebung ungeklammert ergänzt, zu jeder Fuge jedoch im Vorspann zu den Lesarten vermerkt. Lediglich in solchen Fällen, wo über das gemeinte Vorzeichen ein Zweifel bestehen kann, ist eine Einzelbemerkung gemacht. Anders verhält es sich bei fehlender Wiederholung eines Vorzeichens im nachfolgenden Takt. Da hier nur teilweise Notationskonventionen berührt werden, ist die vom Herausgeber vorgenommene Ergänzung stets eingeklammert.

Eine Besonderheit stellt schließlich die Pausensetzung in den Fugen dar. Sie ist oft unsystematisch und unvollständig. Das hat seinen Grund auch in der Tatsache, dass Händels Fugen – anders als etwa die von J. S. Bach *Wohltemperier-tem Klavier* – oft keine feste Stimmenzahl besitzen. In der vorliegenden Ausgabe, die sich eng an die Hauptquellen hält, wurden nur gelegentlich zur besseren Lesbarkeit Pausen ungeklammert ergänzt. Auch über diese Zusätze wird am Beginn der Lesarten berichtet.

In den frühen englischen Quellen sowie einigen weiteren Abschriften werden die Fugen HWV 605–610 oft noch zusammen mit den Fugen und anderen Sätzen aus den acht großen Klaviersuiten (HWV 426–433) überliefert. Abgesehen von der Fuge HWV 610, die mehrfach auch einzeln zu finden ist, sind die sechs Fugen in den späteren Quellen dann aber meist als Einheit behandelt, wenngleich die Anordnung innerhalb der Quellen ziemlich unterschiedlich ist (vgl. die obige Quellenübersicht). Die Reihenfolge unserer Ausgabe folgt dem Erstdruck Wa.

### HWV 605

#### Quellen:

**A:** fol. 23r–24v, ohne Überschrift.

**B1:** S. [178]–179 mit der Bezeichnung „Fuga 1“.

**B2:** S. [42]–[43] mit der Bezeichnung „Fuga I“ (I wohl erst nachträglich mit Bleistift hinzugefügt).

**B3:** fol. 59v–61r mit der Bezeichnung „Fuga. 5<sup>ta</sup>“.

**B4:** 2 Seiten (auf insgesamt 2 Blättern) mit der Bezeichnung „Fuga.“.

**B7:** S. [2]–[4] mit der Bezeichnung „Fuga I“.

**B8:** fol. 6v–7r mit der Bezeichnung „Fuga“.

**Le:** S. [60]–[62] mit der Bezeichnung „Fuga 4“, unvollständig, Takte 64–70 fehlen.

**Lo1:** S. 4–6 mit der Bezeichnung „Fuga 2<sup>da</sup>“.

**Lo2:** fol. 51r–52v mit der Bezeichnung „Fuga 2“.

**S:** S. [27]–[30] mit der Bezeichnung „Fuga 7<sup>ma</sup>/G. F. Handel.“ und der Tonartbezeichnung „G minore“.

**W:** S. [5]–[8] mit der Bezeichnung „Fuga II“.

**Wa:** S. 2–4 mit der Bezeichnung „Fuga I“.

**Wi1:** fol. 1v–3v mit der Bezeichnung „Fuga 1. Secundi Toni“.

**Wi2:** fol. 84v–87v mit der Bezeichnung „Fuga 5<sup>ma</sup>“.

#### Lesarten:

♯ bzw. **b** als Aufhebung eines zuvor im selben Takt gesetzten Akzidents wurden ergänzt in T 7, 10, 17 (2x), 19, 31, 46. **‡** wurden ergänzt in T 29, 38, 45, 51.

1: In Lo1 sowie B7, B8 **C** statt **C**.

2 o: **tr** nur gemäß Lo1 sowie einigen wenigen Nebenquellen (vgl. aber T 6, wo alle Hauptquellen **tr** haben).

6 o: In Wa sowie einigen Nebenquellen Haltebogen bei 1.–2. ♯ statt bei 2.–3. ♯: A ohne Bogen.

8 o: ♯ zu  $e^2$  nur gemäß A sowie einigen Nebenquellen.

8 u: ♯ zu  $e^1$  fehlt in Wa, Lo2, W.

10 o: Haltebogen fehlt in Wa, Lo2, W.

13, o: **tr** nur gemäß Lo1, Lo2 (undeutlich) sowie einigen Nebenquellen.

17 o, 4. ♯: In A an dieser Stelle bei oberer Note Korrektur, ante corr. zwei ♯  $e^1-d^1$ , was Quintparallelen zum Bass ergab, ♯ zu  $e^1$  sowie Balken und ♯  $d^1$  gestrichen, so dass wohl – unter der Bedingung, dass das ♯ bei 4. ♯ nur für diese Note gilt – post corr. ♯  $es^1$  gemeint; ausdrücklich diese Note mit ♯ aber dann in den übrigen Hauptquellen sowie den meisten Nebenquellen, nur in S mit **b**. Vgl. aber die analoge Stelle in HWV 609, T 57, wo die meisten Hauptquellen eine verminderte Quinte zur Bass-Stimme haben.

18/19 u: Haltebogen fehlt in A.

19 u: 8. ♯ in Wa, Lo1 irrtümlich *g* statt *f*.

23 o: 1. ♯ in Wa als Oberstimme ♯  $c^2$  und als Unterstimme ♯  $a^1-f^1$ .

28 o: 1.–2. ♯ der Oberstimme in Lo2 ♯ statt zwei ♯.

31/32 u: Haltebogen fehlt in A.

32 o:  $es^1$  nur gemäß A, Lo1 (in A ante corr.  $e^1$ , ♯ undeutlich gestrichen); in allen übrigen Quellen  $e^1$ .

33 o: In A bei 3. ♯ Notenkopf (ohne Hals)  $c^1$ , also zusätzliche ♯ oder ♯  $c^1$  gemeint?

34 o: ♯ zu  $a^1$  vom Herausgeber als Warnungsakzidents ergänzt, möglicherweise auch  $as^1$  gemeint (so ausdrücklich in den Nebenquellen B3, S, Wi1, Wi2); vgl. auch T 38.

35 o: **b** zu  $as^1$  fehlt in A.

35 u: **b** zu  $As$  fehlt in A.

35 u: letzte ♯ mit Ausnahme der Nebenquelle B3 in allen Quellen ohne Akzidents. Angesichts der Tendenz, dass Akzidentien nur für die Note gelten, vor der sie stehen, könnte hier also auch *A* statt *As* gemeint sein. Diese Lesart ist zwar möglich, musikalisch aber wenig plausibel.

36 u: **b** zu  $as$  bzw.  $As$  fehlt in A bzw. A, Lo1.

36/37 u: Haltebogen nur gemäß Lo2 sowie einigen Nebenquellen.

38 o: ♯ zu  $a^1$  fehlt in A, Lo1 (dort irrtümlich zur folgenden Note gesetzt).

38 u: ♯ zu  $d$  vom Herausgeber als War-

nungsakzidents ergänzt, möglicherweise auch *des* gemeint; vgl. auch T 34.

38 u: Haltebogen fehlt in A, Lo1.

40 o: Haltebogen fehlt in A.

42/43 u: Haltebogen nur gemäß Lo1 sowie einigen Nebenquellen (in Lo2 fehlt in T 42 4. ♯).

43 u: **b** zu  $as$  (3. Note) fehlt in Wa, Lo2, W.

46 o: Haltebogen fehlt in A.

47 o: Haltebogen nur gemäß A sowie einigen Nebenquellen.

54/55 o: Haltebogen fehlt in A.

57 o: 2. ♯ in Lo1 mit **tr**.

57 o: 6. ♯ ( $b^1$ ) in A irrtümlich ♯

58 o:  $d^2$  in A mit Augmentationspunkt, wohl Fassung ante corr.

59 o: ♯  $b^1$  fehlt in Wa.

61/62 o: Haltebogen fehlt in A.

64 o:  $c^1$  fehlt in Lo1, Lo2.

65 o: Die letzten drei Noten der Unterstimme in A irrtümlich ♯ ♯ ♯, möglicherweise also ♯ ♯ ♯ gemeint (so in den Nebenquellen B3, S, Wi2).

68: Bei 1. ♯ in Wa sowie den Nebenquellen B1, B4, B7, B8, Wi1 Tempovorschrift *Adagio*.

70: In Lo2 sowie B2, B3 ♮.

70 u: In Lo1 zusätzlich mit *d*, in Lo2 zusätzlich mit *g*.

### HWV 606

#### Quellen:

**A:** fol. 30r–32v, ohne Überschrift.

**B1:** S. [184]–185 mit der Bezeichnung „Fuga 4“.

**B2:** S. [52]–[53] mit der Bezeichnung „Fuga II“ (II wohl erst nachträglich mit Bleistift hinzugefügt).

**B3:** fol. 52v–55r mit der Bezeichnung „Fuga 2<sup>da</sup>“.

**B4:** 3 Seiten (auf insgesamt 2 Blättern) mit der Bezeichnung „Fuga.“.

**B7:** S. 5–9 mit der Bezeichnung „Fuga II“.

**B8:** fol. 1v–3r mit der Bezeichnung „Fuga“.

**Lo1:** S. 15–19 mit der Bezeichnung „Fuga 5. <sup>th</sup>“.

**Lo2:** fol. 55r–58r mit der Bezeichnung „Fuga 4“.

**S:** S. [23]–[26] mit der Bezeichnung „Fuga 6<sup>ma</sup>/G. F. Handel.“ und der Tonartbezeichnung „G“.

**W:** S. [23]–[29] mit der Bezeichnung „Fuga VI“.

**Wa:** S. 5–9 mit der Bezeichnung „Fuga II“.

**Wi1:** fol. 3v–7r mit der Bezeichnung „Fuga.“.

**Wi2:** fol. 74r–78r mit der Bezeichnung „Fuga 2<sup>da</sup>“.

*Lesarten:*

ξ wurde ergänzt in T 21.

8: In Wa im oberen System  $\downarrow$  *cis*<sup>1</sup>, im unteren System  $\gamma$  – zwei  $\downarrow$  *g* mit Haltebogen –  $\downarrow$  *fis*.

11 o:  $\downarrow$  *g*<sup>1</sup> in Wa doppelt behalst.

17 o: 2.  $\downarrow$  in Wa, Lo2, W  $\downarrow$  *g*<sup>1</sup> und  $\downarrow$  *h*<sup>1</sup>–*fis*<sup>1</sup>.

20 u:  $\downarrow$  *a* bei 4.  $\downarrow$  nur gemäß A, Wa und den meisten Nebenquellen.

40 o: 4.  $\downarrow$  in Wa zusätzlich mit ξ, die jedoch dafür im unteren System bei 3.  $\downarrow$  fehlt.

47 u: 1.–2.  $\downarrow$  in Lo2 mit Haltebogen.

48 o: *d*<sup>1</sup> fehlt in Wa.

58 o, 2.  $\downarrow$ : *h*<sup>1</sup> fehlt in Wa, W.

61 u: *c–h–a* gemäß A, Lo1, Lo2, W sowie den Nebenquellen B3, S, Wi2; in Wa sowie den Nebenquellen B1, B2, B4, B7, B8, Wi1 *cis–h–ais*.

67 o:  $\downarrow$  *c*<sup>2</sup> gemäß A; in Lo1  $\downarrow$  *c*<sup>2</sup>– $\downarrow$  *c*<sup>2</sup>, in Lo2  $\downarrow$  *c*<sup>2</sup>– $\downarrow$  *c*<sup>2</sup> mit Haltebogen, in W zwei  $\downarrow$  *c*<sup>2</sup> mit Haltebogen (Zeilenwechsel), in Wa  $\downarrow$  *c*<sup>2</sup>– $\downarrow$  *c*<sup>2</sup> mit Haltebogen; in den Nebenquellen teilweise nochmals andere Lesarten. Offensichtlich war die Vorlage an dieser Stelle fehlerhaft oder undeutlich,  $\downarrow$  kommt in dieser Fuge auch sonst nicht vor.

72 u:  $\gamma$  nur gemäß A sowie einigen Nebenquellen (dort teilweise auch  $\downarrow$  *g* statt  $\downarrow$  *g–\gamma*).

77 o: In Wa Augmentationspunkt bei *a*<sup>1</sup> statt bei *fis*<sup>1</sup>.

83/84 o: Haltebogen nur gemäß A, Lo1 sowie den meisten Nebenquellen.

95 o:  $\downarrow$  *a*<sup>1</sup>– $\gamma$  nur gemäß A, Lo1 (in W  $\downarrow$ , aber nachfolgende  $\gamma$  fehlt und  $\downarrow$  *c*<sup>2</sup> nur aufwärts behalst); Lo2 sowie die übrigen Quellen  $\downarrow$  *a*<sup>1</sup>, vgl. aber rhythmisch ähnliche Stellen T 12, 17, 22 etc.

97 o: ξ gemäß Lo2; in Lo1, W ebenfalls ξ, aber unterhalb von *c*<sup>1</sup> notiert, in A ξ zwischen 1. und 2.  $\downarrow$  (Bezug und Bedeutung unklar).

101 u:  $\downarrow$  *h* mit einfacher Behalsung gemäß allen Hauptquellen sowie einigen Nebenquellen. Das (scheinbare) Abbrechen der vorangegangenen Be-

wegung führte zu folgenden Ergänzungen in Nebenquellen: in B3, S, Wi2 *h* doppelt behalst, in B1, Wi1 zusätzlich mit *d*<sup>1</sup>.

104 u: In 2. Takthälfte fehlen in A  $\downarrow$  *fis* und vorangehender Haltebogen, in W  $\downarrow$  statt zwei  $\downarrow$  mit Haltebogen.

110 o: Doppelte Behalsung des *g*<sup>1</sup> nur gemäß A sowie den Nebenquellen S, B3.

111 o: In Wa irrtümlich mit *gis*<sup>1</sup> statt *g*<sup>1</sup>.

112 u: In Wa irrtümlich *d*<sup>1</sup> statt *h*.

113 u: In Lo1  $\downarrow$  A.

118 o, 1.  $\downarrow$ : In den Nebenquellen B1, B7 zusätzlich mit *g*<sup>1</sup> als Weiterführung der vorangehenden Mittelstimm-  
bewegung *fis*<sup>1</sup>–*g*<sup>1</sup>–*g*<sup>1</sup>–*fis*<sup>1</sup>.

118/119 u: Haltebogen fehlt in A (auch Lo1 ohne Bogen, dort fehlt jedoch auch der Ton *d* in T 119).

123: In Lo2 Tempovorschrift *adagio* bereits bei 1.  $\downarrow$

123 o: Haltebogen nur gemäß A, Lo1 sowie einigen Nebenquellen.

124 o: In Wa *d*<sup>1</sup>/*g*<sup>1</sup>/*h*<sup>1</sup> statt *h/d*<sup>1</sup>/*g*<sup>1</sup>.

**HWV 607**

*Quellen:*

**A:** fol. 33r–34r, ohne Überschrift.

**B1:** S. [180]–181 mit der Bezeichnung „Fuga 2“.

**B2:** S. [48]–[49] mit der Bezeichnung „Fuga III.“ (III. wohl erst nachträglich mit Bleistift hinzugefügt).

**B3:** fol. 55v–57r mit der Bezeichnung „Fuga. 3<sup>da</sup>“.

**B4:** 2 Seiten (auf insgesamt 2 Blättern) mit der Bezeichnung „Fuga.“.

**B6:** fol. 5r–5v mit der Bezeichnung „Fuga 6<sup>da</sup>“ (nach G-dur transponiert, nicht berücksichtigt).

**B7:** S. [10]–[12] mit der Bezeichnung „Fuga III.“.

**B8:** fol. 7v–8r mit der Bezeichnung „Fuga“.

**Le:** S. [58]–[60] mit der Bezeichnung „Fuga 3.“.

**Lo1:** S. 7–9 mit der Bezeichnung „Fuga 3.<sup>da</sup>“.

**Lo2:** fol. 53r–54v mit der Bezeichnung „Fuga 3“.

**S:** S. [39]–[42] mit der Bezeichnung „Fuga 10<sup>da</sup>/C. F. Handel.“ und der Tonartbezeichnung „b fa“.

**W:** S. [9]–[12] mit der Bezeichnung „Fuga III“.

**Wa:** S. 10–12 mit der Bezeichnung „Fuga III“.

**Wi1:** fol. 7v–9v mit der Bezeichnung „Fuga III.“.

**Wi2:** fol. 78v–81r mit der Bezeichnung „Fuga 3<sup>da</sup>“.

*Lesarten:*

$\natural$  bzw.  $\flat$  als Aufhebung eines zuvor im selben Takt ergänzten Akzidens wurden ergänzt in T 30 (2x).

3 o: Haltebogen fehlt in Wa.

8 o: ξ fehlt in A, Lo1, W.

17 u: Haltebogen fehlt in A; in Lo2 fehlen 1.–2.  $\downarrow$  und Haltebogen.

18/19: Haltebogen fehlt in Wa, Lo1, W.

24 o: Haltebogen fehlt in A, Wa.

25 u: 1.  $\downarrow$  in A zusätzlich mit *D*.

27/28 o: Haltebogen nur gemäß A sowie einigen Nebenquellen.

31/32 u: Haltebogen nur gemäß A sowie einigen Nebenquellen.

34 o: 5.–6.  $\downarrow$  in Wa, Lo2 als Oberstimme *g*<sup>2</sup>–*g*<sup>1</sup> und als Unterstimme *es*<sup>2</sup>–*b*<sup>1</sup>, vgl. aber T 32.

35 o: In A sowie Le *b*<sup>2</sup> statt *d*<sup>3</sup>. Möglicherweise rechnete Händel mit einem Instrument, dessen Ambitus nur bis *c*<sup>3</sup> reichte. Da es sich jedoch um den Themenkopf handelt, folgen wir der Lesart der übrigen Quellen.

36/37 o: Haltebogen nur gemäß A sowie einigen Nebenquellen.

38 o: In Wa *es*<sup>2</sup> irrtümlich doppelt behalst.

44 o: In A sowie Le *f*<sup>1</sup>/*a*<sup>1</sup> statt *d*<sup>1</sup>/*f*<sup>1</sup>.

Wir folgen aus satztechnischen Gründen (Auflösung der Septime aus T 43) der Lesart der übrigen Quellen; A weist an dieser Stelle (letztes  $\downarrow$  von T 43) Korrekturen auf.

48 u:  $\downarrow$  *es* in A gestrichen.

48 u:  $\downarrow$  *b* gemäß Wa, Lo1, Lo2, W sowie den meisten Nebenquellen; in A sowie B2, Wi2 fehlt die Note, in B3, S *f* (in B3 wohl erst post corr.).

49/50 o: Haltebogen fehlt in A.

52 o: Haltebogen fehlt in A, Lo1.

52 o: 5.–6.  $\downarrow$  in A im Unterschied zu allen übrigen Quellen  $\downarrow$  *f*<sup>1</sup> statt  $\downarrow$  *f*<sup>1</sup>–*d*<sup>1</sup>.

55 f. o: 3.  $\downarrow$  in Wa, Lo1, Lo2, W nur  $\downarrow$  *es*<sup>1</sup> ohne Punktierung und einfach behalst. In A für die Unterstimme zusätzlich  $\downarrow$  *es*<sup>1</sup> sowie die folgenden Noten *f*<sup>1</sup>–*b* notiert. Diese fehlen auch in den übrigen Quellen.

59/60 o: Haltebogen fehlt in A.

63 o: Haltebogen fehlt in A.

65 o: Letzte  $\downarrow$  in Lo2 wohl irrtümlich  $e^2$  (ausdrücklich mit  $b$ ) statt  $e^2$ .  
 72 o: Haltebogen  $d^2-d^2$  fehlt in A, Lo1.  
 77, 2.  $\downarrow$ : In Wa sowie den Nebenquellen B1, B4, B7, B8, Le, Wi1 Tempovorschrift *Adagio*.

## HWV 608

### Quellen:

A: fol. 35r–36r, ohne Überschrift.  
**B1**: S. [186]–187 mit der Bezeichnung „Fuga 5“.  
**B2**: S. [50]–[51] mit der Bezeichnung „Fuga IV.“ (IV. wohl erst nachträglich mit Bleistift hinzugefügt).  
**B3**: fol. 61v–64r mit der Bezeichnung „Fuga 6<sup>ma</sup>“.  
**B4**: 3 Seiten (auf insgesamt 2 Blättern) mit der Bezeichnung „Fuga“.  
**B7**: S. 13–[16] mit der Bezeichnung „Fuga IV“.  
**B8**: fol. 3v–5r mit der Bezeichnung „Fuga“.  
**Lo1**: S. 30–35 mit der Bezeichnung „Fuga 9.<sup>th</sup>“.  
**Lo2**: fol. 60v–63r mit der Bezeichnung „Fuga 6“.  
**S**: S. [43]–[48] mit der Bezeichnung „Fuga 11<sup>ma</sup>/G. F. Handel.“ und der Tonartbezeichnung „H minore“.  
**W**: S. [37]–[40], [43]–[44] mit der Bezeichnung „Fuga IX“.  
**Wa**: S. 13–17 mit der Bezeichnung „Fuga IV“.  
**Wi1**: fol. 9v–13r mit der Bezeichnung „Fuga IV“.  
**Wi2**: fol. 88r–92v mit der Bezeichnung „Fuga 6<sup>ma</sup>“.

### Lesarten:

$\downarrow$  als Aufhebung eines zuvor im selben Takt gesetzten Akzidents wurden ergänzt in T 53, 78, 116.

$\downarrow$  wurde ergänzt in T 39.

1: Taktartvorzeichnung in A zunächst  $\mathbb{C}$ , dann zu  $\mathbb{2}$  korrigiert; die Taktstriche wurden jedoch nur in den ersten 12 Takten an das neue *Metrum* angeglichen. Fehlerhafte bzw. unvollständige Taktstrichsetzung auch in etlichen weiteren Quellen, insbesondere in T 35 ff.

16/17 o: Haltebogen fehlt in Wa, Lo2, W.

17/18 u: Haltebogen fehlt in A, Lo2.

18 o: 1. Note in Lo1 versehentlich  $fis^1$  statt  $e^1$ ; in Wa sowie einigen Nebenquellen  $\downarrow.g^1$  und  $\downarrow.e^1$ .

19/20: In A  $fis^1-fis^1$  mit Haltebogen.

21 u, 2.  $\downarrow$ :  $h$  nur gemäß A, Lo2 sowie den Nebenquellen B3, S, Wi2; in den übrigen Quellen fehlt diese Note (in A  $h$  zunächst gestrichen, dann aber wieder – im oberen System – eingefügt).

22 u: Doppelte Behalsung der 1. Note nur gemäß A, Wa sowie den meisten Nebenquellen.

32 u: In Wa *gis* irrtümlich doppelt behalst.

35 o: 1.–2.  $\downarrow$  in Wa sowie den Nebenquellen B1, B2, B4, B7, B8, Wi1  $\downarrow dis^2$  statt  $\downarrow dis^2-h^1$ ; vgl. aber T 33.

35 o:  $\downarrow$  nur gemäß A, Lo1 sowie einigen Nebenquellen.

50 o: Doppelte Behalsung des  $e^2$  nur gemäß A.

53 u: In Wa, Lo2  $d^1$  nur einfach behalst.

57 o: In Wa irrtümlich  $d^1$  statt  $h$ .

57/58 u: Haltebogen fehlt in A.

58/59 u: Haltebogen fehlt in A.

59 o: In Wa sowie den Nebenquellen B2, B4, B8  $a^1$  mit Haltebogen statt  $g^1$  (in Wi1  $\downarrow a^1-g^1$ ).

60 o: In Wa sowie den Nebenquellen B2, B4, B7, B8, Wi1 zusätzlich mit  $\downarrow a^1$ .

61/62 u: Haltebogen gemäß Wa, W sowie einiger Nebenquellen; in Lo1, Lo2 irrtümlich in T 60/61 statt in T 61/62 (in manchen Nebenquellen Bogen sowohl in T 60/61 als auch in T 61/62), A ohne Haltebogen.

65 o: Möglicherweise  $gis^1$  statt  $g^1$  gemeint; so aber nur in den Nebenquellen B1, B3, B7, B8, S.

75 o:  $\sharp$  zu  $gis^1$  fehlt in Wa, Lo2, W.

76 o:  $fis^2$  fehlt in Wa.

77 u: In A  $\sharp$  zu  $gis$  erst bei 3.  $\downarrow$  statt bei 2.  $\downarrow$

87 u: 1.  $\downarrow$  in den Nebenquellen B2, B3, B7, S, Wi2 *cis* statt  $c$  (in B3, S ausdrücklich mit  $\sharp$ ).

90 o:  $\downarrow h^1$  fehlt in Wa, Lo2, W.

91 o: 2.  $\downarrow$  in Wa zusätzlich mit  $\downarrow a$ .

96 o, 1.  $\downarrow$ : In A zusätzlich Notenkopf (ohne Hals)  $e^1$ .

97/98 o: Haltebogen  $d^1-d^1$  fehlt in Wa, Lo2.

99/100 u: Haltebogen fehlt in Wa, Lo2, W.

105/106 o: Haltebogen fehlt in Wa, Lo2, W.

113 u:  $\downarrow e$  nur gemäß A, Lo1; die übrigen Quellen ohne diese Note.

118/119 o: Haltebogen fehlt in A.

126 o:  $\downarrow a^1-g^1$  nur gemäß A, Lo1 sowie B7; in Wa, Lo2, W sowie den meisten Nebenquellen  $\downarrow a^1$ .

129 u: In Wa  $c^1$  als  $\downarrow \downarrow$  ohne Haltebogen.

138 o: 3.  $\downarrow a^1$  in A doppelt behalst (so mit  $\downarrow$  und  $\downarrow$ ), wohl Fassung ante corr.

141/142 o: Haltebogen fehlt in A, Lo1.

148 o, 2.  $\downarrow$ :  $a^1$  fehlt in Wa.

151/152 o: Haltebogen fehlt in A, Lo1.

155/156 o: Haltebogen fehlt in Wa, Lo2, W.

158 o: *gis*<sup>1</sup> nur gemäß A, Lo1 sowie Lo2, W (dort jeweils undeutlich; in den genannten Quellen stets Augmentationspunkt bei  $\downarrow$  in T 157); in allen übrigen Quellen fehlt diese Note.

158/159 o: Haltebogen fehlt in Wa, Lo2, W (in W fehlt in T 158 auch  $fis^1$ ).

159 u: *cis*<sup>1</sup> fehlt in Wa, Lo2, W.

160 o:  $\sharp$  zu  $gis^1$  fehlt in A, W.

165 u:  $\sharp$  zu *a*<sup>is</sup> fehlt in Wa, Lo2, W.

170–173 u: In Wa sowie einigen Nebenquellen *fis* jeweils mit Haltebogen.

176–180 u: In Wa sowie den meisten Nebenquellen *fis* jeweils mit Haltebogen (die Nebenquellen B7, S, Wi1 haben auch im oberen System bei  $fis^2$  jeweils Haltebögen).

179/180 o: Haltebogen fehlt in Wa.

182: *adagio* in T 182 gemäß A, Lo1, Lo2; in Wa sowie den Nebenquellen B1, B4, B7, B8, Wi1 *Adagio* erst in T 183 (teils bei 1.  $\downarrow$ , teils bei 2.  $\downarrow$ ), die übrigen Quellen ohne entsprechende Vorschrift.

185 f.: Bezifferung  $4\sharp$  gemäß A, Lo2, Wa sowie einigen Nebenquellen. In diesen Quellen sind – mit Ausnahme der Nebenquelle B1 – die Takte 185 f. im oberen System leer. Lo1 sowie einige andere Nebenquellen verzichten auf die Bezifferung und geben eine Aussetzung; in W sowie B2 weder Bezifferung noch im oberen System Noten. Unsere Aussetzung orientiert sich an der Nebenquelle B7 als derjenigen Fassung, die der Bezifferung am nächsten kommt.

**HWV 609***Quellen:*

**A:** fol. 41r–42r mit der Tempobezeichnung „Largo“.

**B1:** S. [182]–183 mit der Bezeichnung „Fuga 3“.

**B2:** S. [44]–[45] mit der Bezeichnung „Fuga V.“ (V. wohl erst nachträglich mit Bleistift hinzugefügt).

**B3:** fol. 57v–59r mit der Bezeichnung „Fuga 4<sup>ma</sup>“.

**B7:** S. 17–[20] mit der Bezeichnung „Fuga V“.

**B8:** fol. 9r–10r mit der Bezeichnung „Fuga“.

**Le:** S. [54]–[56], ohne Überschrift.

**Lo1:** S. 20–23 mit der Bezeichnung „Fuga 6. <sup>th</sup>“.

**Lo2:** fol. 58r–60r mit der Bezeichnung „Fuga 5“.

**S:** S. [31]–[34] mit der Bezeichnung „Fuga 8<sup>va</sup>/G. F. Handel.“ und der Tonartbezeichnung „A minore“.

**W:** S. [33]–[37] mit der Bezeichnung „Fuga VIII“.

**Wa:** S. 18–20 mit der Bezeichnung „Fuga V“.

**Wi1:** fol. 13r–15r mit der Bezeichnung „Fuga V“.

**Wi2:** fol. 81v–84v mit der Bezeichnung „Fuga 4<sup>ma</sup>“.

*Lesarten:*

♯ als Aufhebung eines zuvor im selben Takt gesetzten Akzidens wurden ergänzt in T 8, 11, 15 ( $g^1, f^1$ ), 22 ( $c^2$ ), 23, 24, 30, 32, 35, 39 ( $g^1$ ), 51 ( $c^2$ ), 54 ( $g^1$ ), 57, 65, 70 ( $h^1$ ).

1: Tempovorschrift *Largo* nur gemäß A, alle übrigen Quellen ohne Tempoangabe.

7 o: ♯ nur gemäß A sowie einigen Nebenquellen.

7 o:  $f^1$  fehlt irrtümlich in Wa, Lo2.

8 u: 4.–5. Note in Wa irrtümlich  $e^1-d^1$  statt  $c^1-h$ .

15 o: Haltebogen fehlt in A.

15 u:  $d^1$  fehlt in Wa, W.

16 o: ♯ fehlt in Wa.

16 u:  $c^1$  und nachfolgende ♯ fehlen in Wa.

17/18 u: Haltebogen fehlt in Wa, Lo2, W.

18 u: In A  $\downarrow H$  statt zwei  $\downarrow H$  mit Haltebogen.

19 o: In Wa  $dis^2$  irrtümlich doppelt behalst.

19 o: Bei 2.  $\downarrow$  in A zusätzlich  $\downarrow e^1$ , wohl Fassung ante corr.

22/23 o: Haltebogen nur gemäß Lo1 sowie den meisten Nebenquellen.

23 u: ♯ fehlt in Wa, Lo2.

26 u: In Lo2 letzte Note A statt c.

28 o: ♯ fehlt in Wa, Lo1.

30 o: Haltebogen fehlt in Wa, Lo1.

30/31 o: Haltebogen fehlt in A.

32 o: In Wa  $\downarrow d^2-d^2$  mit Haltebogen statt  $\downarrow d^2-\downarrow d^1$ .

33/34 o: Haltebogen fehlt in Wa.

34 o:  $f^2$  fehlt irrtümlich in Wa.

35 o:  $e^2$  in Wa doppelt behalst.

35/36 o: Haltebogen fehlt in A.

37 o: 1. Note  $g^1$  in A doppelt behalst (somit  $\downarrow$  und  $\downarrow$ ), wohl Fassung ante corr.

37 u: Haltebogen fehlt in A, Lo1.

39 o: ♯ zu  $c^2$  nur gemäß Wa sowie sämtlichen Nebenquellen.

40 o:  $e^2$  gemäß A, alle übrigen Quellen  $c^2-h^1$ .

40 u: ♯ nur gemäß Lo2, W sowie einigen Nebenquellen.

42/43 o: Haltebogen fehlt in Wa.

44/45 o: Haltebogen fehlt in A, Lo1, Lo2.

45 o: Haltebogen fehlt in Wa, Lo1.

45 o, 6.  $\downarrow$ :  $g^2$  gemäß A, Lo1, Lo2, W sowie den Nebenquellen B3, S, Wi2; in Wa sowie den Nebenquellen B1, B2, B7, B8, Le, Wi1  $f^2$ .

46 o: In allen Hauptquellen 7. Note ohne Akzidens. Angesichts der Tendenz, dass Akzidentien nur für die Note gelten, vor der sie stehen, könnte hier also auch  $h^1$  statt  $b^1$  gemeint sein. In zahlreichen Nebenquellen allerdings ausdrücklich  $b$  ergänzt. Vgl. auch T 50.

48 o: In Wa  $c^1-c^1$  mit Haltebogen.

50 o: ♯ zu  $h^1$  in keiner Hauptquelle und nur in den Nebenquellen B7, B8; in B3, S, Wi2 jedoch  $b^1$ . Vgl. auch T 46.

59 u: In allen Hauptquellen 6. und 8. Note ohne ausdrückliche Wiederholung des ♯ zu *fis*.

62 o, 3.  $\downarrow$ : In Wa, Lo1, Lo2, W sowie den meisten Nebenquellen zusätzlich mit  $\downarrow a^1$ ; in A diese Note wohl gestrichen.

62 u: Haltebogen nur gemäß Lo1, Lo2, wo allerdings jeweils Haltebogen im oberen System fehlt.

62 u: 3.  $\downarrow$  in Wa, Lo1 irrtümlich doppelt behalst.

63/64 u: Haltebogen fehlt in A, Lo2, W.

65 o: 5.  $\downarrow$  in A doppelt behalst (somit  $\downarrow$  und  $\downarrow$ ), wohl Fassung ante corr.

65 o: Haltebogen fehlt in A.

68 o: ♯ fehlt in Wa, Lo1.

69 o: Haltebogen fehlt in Wa, Lo1.

71 u: *Gis* in Wa irrtümlich doppelt behalst.

72 o:  $dis^1$  in Wa irrtümlich doppelt behalst.

72, 4.  $\downarrow$  bzw. 73, 1.  $\downarrow$ : In Wa und der Nebenquelle B1 (T 72, 4.  $\downarrow$ ) sowie B7, B8, Le, Wi1 (T 73, 1.  $\downarrow$ ) Tempovorschrift *Adagio*.

**HWV 610***Quellen:*

**A:** fol. 28r–29r mit der Bezeichnung „Fuga“.

**B1:** S. [188]–189 mit der Bezeichnung „Fuga 6.“.

**B2:** S. [46]–[47] mit der Bezeichnung „Fuga VI.“ (VI. wohl erst nachträglich mit Bleistift hinzugefügt).

**B3:** fol. 50v–52r mit der Bezeichnung „Fuga 1<sup>ma</sup>“.

**B4:** 2 Seiten (auf insgesamt 2 Blättern) mit der Bezeichnung „Fuga“.

**B5:** fol. 26r–27v mit der Tonartbezeichnung „C minore“.

**B6:** fol. 2v–3v mit der Bezeichnung „Fuga 3<sup>ma</sup>“.

**B7:** S. 21–23 mit der Bezeichnung „Fuga VI“.

**B8:** fol. 5v–6r mit der Bezeichnung „Fuga“.

**H:** 1 Blatt, ohne Überschrift.

**Le:** S. [56]–[58] mit der Bezeichnung „Fuga 2“.

**Lo1:** S. 1–3 mit der Bezeichnung „Fuga 1.<sup>st</sup>“.

**Lo2:** fol. 49r–50v mit der Bezeichnung „Fuga 1“.

**S:** S. [2]–[4] mit der Bezeichnung „Fuga 1<sup>ma</sup>/G. F. Handel“ und der Tonartbezeichnung „C minore“.

**W:** S. [1]–[4] mit der Bezeichnung „Fuga I“.

**Wa:** S. 21–23 mit der Bezeichnung „Fuga VI“.






**Wi1:** fol. 15v–17r mit der Bezeichnung „Fuga VI“.


**Wi2:** fol. 71v–73v mit der Bezeichnung „Fuga 1<sup>ma</sup>“.

*Lesarten:*

♯ bzw.  $b$  als Aufhebung eines zuvor im selben Takt gesetzten Akzidens wurden ergänzt in T 7 ( $b$ ), 8, 10, 16, 20, 28, 32, 43, 46, 48 ( $b$ ), 59, 60 ( $a^1$ ).

1: In B6, B7 Tonartvorzeichnung mit 3  $b$ .

- 4 o: Haltebogen fehlt in Wa.  
 8 o:  $\natural$  zu  $e^1$  fehlt in Wa, Lo1, Lo2, W.  
 9 o:  $es^1$  fehlt in Wa.  
 9 u: Haltebogen fehlt in A, H.  
 9 u: Zweite Takthälfte in A, Wa, H, Lo1, W  statt   
 10 u:  $\natural$  zu  $h$  fehlt in Wa, Lo1, Lo2, W.  
 10 u, 3.  $\downarrow$ : In Wa  $c^1$  doppelt behalst statt  $d/c^1$ .  
 11 u: In A  $g^1$   statt  in oberem System fehlt.  
 14 o: In Wa  $\natural$  bei 2.  $\downarrow$  statt bei 3.  $\downarrow$  und  $c^2$  irrtümlich doppelt behalst.  
 14 f. u, 7.  $\downarrow$ -1.  $\downarrow$ : In A ante corr.  
 (Quintparallelen zur Oberstimme), Lesart post corr. nicht ganz eindeutig, wohl  $\downarrow as - \downarrow g$  ( $c^1$  aber nur unvollständig und nicht unmissverständlich ungültig gemacht). In Lo1 in T 15 bei 1.  $\downarrow$  zwei  $\downarrow c^1 - g$  (T 14 wie übrige Quellen); in H ab T 14, 7.  $\downarrow$ :  $\downarrow as - \downarrow c^1 - g$ . Wir folgen der Lesart der übrigen Quellen.  
 15 o: 3.  $\downarrow$  in A doppelt behalst (somit  $\downarrow$  und  $\downarrow$ ), wohl Fassung ante corr.  
 17 o: In Wa  $es^2 - as^2$  irrtümlich doppelt behalst.  
 17 o: 4.  $\downarrow$  nur in H sowie den meisten Nebenquellen ausdrücklich mit  $b$ .  
 23 o: In Wa, W die letzten beiden Noten  $f^1 - g^1$  statt  $b^1 - as^1$ .  
 27 f. o, 12.  $\downarrow$ -5.  $\downarrow$ : In Lo1, W in T 28 bei 5.  $\downarrow b^1$ , in diesen Quellen im selben Takt bei 3.  $\downarrow$  sowie bei 2.  $\downarrow$  wohl  $a^1$  statt  $as^1$  gemeint, ebenso in T 27 bei 12.  $\downarrow$  (Noten ohne Vorzeichen notiert). Diese Fassung vielleicht auch ante corr. in A ( $b^1$  zu  $as^1$  korrigiert,  $\natural$  zu 3.  $\downarrow$  und 2.  $\downarrow$  gestrichen). In H zwar bei 5.  $\downarrow b^1$ , aber zuvor ausdrücklich  $as^1$ . In A post corr., Wa, Lo2 bei 5.  $\downarrow$  jeweils dieselbe Note wie bei 2.  $\downarrow$  und 3.  $\downarrow$ , in allen Fällen allerdings ohne  $b$ , doch legt der harmonische Kontext eindeutig  $as^1$  nahe (so dann ausdrücklich in einigen Nebenquellen), auch wenn zumindest für das 12.  $\downarrow$  in T 27 nicht ausgeschlossen werden kann, dass  $a^1$  gemeint ist.  
 28 o: Haltebogen fehlt in Wa sowie in H, Lo1, W (in diesen Quellen aber 5.  $\downarrow b^1$ ).  
 28 u: In A sowie Lo1 wohl bei 4.  $\downarrow$  (oder bereits bei 3.  $\downarrow$ ?) zusätzlich  $\natural$

- 28/29 o: In Lo2  $g^1 - g^1$  mit Haltebogen.  
 29 o: In Lo2  $\downarrow c^2 - c^2$  mit Haltebogen.  
 29 o:  $\natural$  zu  $a^1$  vom Herausgeber als Warnungsakzidens ergänzt (nur in der Nebenquelle B5 notiert), möglicherweise auch  $as^1$  gemeint (so ausdrücklich in H sowie der Nebenquelle B1, außerdem in B6, B7); vgl. aber T 24.  
 29 u: Besser  $e$  nur  $\downarrow$ ? So aber in keiner Quelle (vielleicht in A ante corr.).  
 31 o, 1.  $\downarrow$ :  $c^1$  fehlt in Wa.  
 31 o:  $es^1$  (3. Note) in allen Hauptquellen ohne Akzidens, möglicherweise ist weiterhin  $e^1$  gemeint; mit  $\natural$  ausdrücklich in den Nebenquellen B1, B3, B5, S, Wi1, Wi2.  
 31 u: Doppelte Behalsung des  $g$  nur gemäß A, W sowie einigen Nebenquellen.  
 31/32 u: Haltebogen nur gemäß Wa sowie einigen Nebenquellen.  
 32 u:  $b$  zu  $As$  fehlt in A.  
 33 u:  $d$  fehlt in H, Lo1.  
 34 o:  $\natural$  fehlt in Wa, Lo1, Lo2.  
 34 o:  $b$  zu  $as^1$  fehlt in A, Lo1.  
 34 u:  $b$  zu  $As$  fehlt in A.  
 34 u, 4.  $\downarrow$ : In Wa  $as$  doppelt behalst statt  $as/c^1$ .  
 35 o: In A  $b$  zu  $as^1$  erst bei 4. Note statt bei 2. Note.  
 35 u: Haltebogen  $f - f$  fehlt in Wa, Lo2, W.  
 41 o: 1. Note in Wa  mit Haltebogen,  $\downarrow$  irrtümlich doppelt behalst.  
 41 o:  $\downarrow d^1$  fehlt in Wa.  
 43 o:  $\natural$  zu  $h^1$  fehlt in A, H, Lo1.  
 43 o, 4.  $\downarrow$ :  $g^1$  gemäß A, Lo1, Lo2, W sowie den Nebenquellen B3, B5, B6, H, S, Wi2; in Wa sowie den Nebenquellen B1, B2, B4, B7, B8, Le, Wi1  $a^1$ ; eine musikalisch ähnliche Stelle ist T 11, dort in allen Quellen allerdings  $a^1$ .  
 45 u:  $h$  fehlt in Wa.  
 46 u, 2.  $\downarrow$ : In A ante corr. zusätzlich mit  $\downarrow es$ , so auch die Lesart der Nebenquellen B8, Wi1; in H ausdrücklich mit  $\natural$ , so auch in A post corr.  
 47 o:  $\natural$  fehlt in A, H, Lo1.  
 47 u:  $\downarrow b$  gemäß A, Lo2; in Lo1  $\downarrow b$  (so auch H, Wi2), in W  $\downarrow b$  (so auch in B3, B5, B6), in Wa sowie den übrigen Nebenquellen fehlt diese Note.  
 47 u:  $\natural$  fehlt in Wa, Lo1.

- 49 u:  $\downarrow as - f$  in Wa irrtümlich doppelt behalst.  
 52 o:  $\downarrow d^2 - c^2$  nur gemäß A; in allen übrigen Quellen  $f^2 - es^2$ . Dass eine  $\downarrow$  im Sprung verlassen wird, ist in dieser Fuge die Ausnahme; vgl. aber T 54/55.  
 53 o:  $\downarrow d^2 - b^1$  in Wa irrtümlich doppelt behalst.  
 54 o:  $b$  zu  $as^1$  fehlt in A, Lo2, W.  
 56 o: Haltebogen fehlt in A, Lo1.  
 56 o:  $\downarrow g^1 - as^1$  in Wa irrtümlich doppelt behalst.  
 60 u: Haltebogen nur gemäß Wa, H sowie den meisten Nebenquellen (dort die beiden  $\downarrow$  auch als  $\downarrow$  notiert).  
 62 o: Haltebogen nur gemäß Lo2 sowie einigen Nebenquellen (dort die beiden  $\downarrow$  teilweise als  $\downarrow$  notiert).  
 63, 1. Note: In Wa sowie den Nebenquellen B1, B4, B7, B8, Le, Wi1 Tempovorschrift *Adagio*.

## HWV 611

### Quellen:

- D: S. 45 mit der Bezeichnung „Fuga“, unvollständig (nur T 1–19, 1.–2.  $\downarrow$  überliefert).  
 Lo1: S. 23–25 mit der Bezeichnung „Fuga 7.<sup>th</sup>“.  
 W: S. [51]–[54] mit der Bezeichnung „Fuga XII“.

### Zur Edition:

Zu dieser Fuge ist kein Autograph überliefert, sondern standen nur drei Quellen zur Verfügung, die sehr ähnlich sind und wohl auf eine gemeinsame, heute nicht mehr erhaltene Vorlage zurückgehen. Diese Vorlage scheint von keiner sehr guten Qualität gewesen zu sein: Offensichtlich fehlten einige Noten, andere sind sicher fehlerhaft. Lo1 und W unterscheiden sich nur marginal voneinander, die nur unvollständig überlieferte Quelle D hat einige wenige abweichende Lesarten.

Angesichts dieser Quellenlage wurde bei der Edition wie folgt verfahren: Übereinstimmende Lesarten von Lo1 und W bilden die Grundlage dieser Ausgabe. Bei den wenigen divergierenden Lesarten ist in der Regel der etwas zuverlässiger erscheinenden Quelle Lo1 der Vorzug gegeben worden. Sofern es sich um Tonhöhenabweichungen handelt, ist

die alternative Lesart unter den Bemerkungen aufgeführt.

Wie schon bei den Fugen HWV 605–610 gelten in den Quellen zusätzliche Akzidentien meist nur für die Note, vor der sie stehen (ausgenommen Tonrepetitionen und Wechselnoten) und mußte daher eine mögliche Aufhebung im selben Takt nicht eigens notiert werden. Sie ist im Notentext ohne Klammerung vorgenommen, jedoch im Vorspann zu den Lesarten genannt. Für die ergänzten Pausen gelten die oben auf S. 30 genannten Grundsätze.

#### Lesarten:

♯ bzw. ♭ als Aufhebung eines zuvor im selben Takten gesetzten Akzidents wurden ergänzt in T 20, 32 (2x), 34.

♯ wurden ergänzt in T 10, 24.

5 o: In den Quellen 1. Note  $d^1$  statt  $f^1$  und zusätzlich  $f^1$ .

11 u: In den Quellen in erster Takthälfte



; diese Lesart erscheint jedoch musikalisch wenig stimmig. Wir folgen daher der unmittelbar vorangehenden Parallelstelle in T 10.

15 u:  $b$  vielleicht besser zusätzlich bereits bei 2.  $\downarrow$

16 u: Augmentationspunkt zu  $g$  und  $\downarrow c^1$  fehlen in W.

22 u:  $c$  in allen Quellen ohne Akzidents, möglicherweise auch  $cis$  gemeint.

22 u:  $B$  fehlt in W.

27 o:  $f^1$  gemäß ähnlicher Stellen (vgl. T 30) ergänzt; auch  $c^1$  möglich.

43 u: In den Quellen 8.  $\downarrow g$  statt  $a$ .

45 o: In den Quellen 8.  $\downarrow b^1$  statt  $c^2$ ; vgl. aber ähnliche Stellen wie T 17, 23.

57 u: Haltebogen fehlt in W.

## HWV 612

### Quellen:

**Lo3:** S. 97–98 mit der Bezeichnung „Fugue.“.

### Zur Edition:

Zu dieser Fuge ist kein Autograph überliefert, sondern stand nur eine einzige sehr sauber geschriebene und weitgehend fehlerfreie Reinschrift zur Verfü-

gung. Ihr Notentext bildet die Grundlage dieser Ausgabe. Die wenigen Eingriffe des Herausgebers sowie zwei zweifelhafte Stellen sind im folgenden Abschnitt Lesarten aufgeführt.

#### Lesarten:

13 o:  $\downarrow fis^1$  gemäß ähnlicher Stellen (vgl. T 7, 18, 33) ergänzt; auch  $h^1$  möglich. In Lo3 nach T 12 Zeilenwechsel.

19 o:  $h^1$  quellengemäß; besser jedoch  $gis^1$ ? Vgl. ähnliche Stellen, an denen die Mittelstimme in Terzen mit der Baßstimme geht (so T 34 sowie T 13, 25, 31).

34 o, 3.  $\downarrow$  bzw. 5.  $\downarrow$ :  $e^2$  in Lo3 nur einfach behalst als  $\downarrow$ . Ergänzung eines weiteren Halses und somit einer  $\downarrow e^2$  gemäß ähnlichen Stellen (T 21, 30); auch  $gis^2$  möglich (vgl. T 23, 25).

45 ff.: Die letzten Takte ab der zweiten Takthälfte von T 45 sind sicher nicht original. Auffällig ist neben der eigenartigen Dehnung des Orgelpunkts insbesondere, daß die Septime  $a^1$  von T 45 nicht nach  $gis^1$  weitergeführt wird. Die vom Herausgeber vorgeschlagene Variante beinhaltet einen möglichst einfachen Schluß, der auch nur als Gerüst einer etwas ausgezierteren Fassung verwendet werden kann.

48 o, 1.  $\downarrow$ : In Lo3 mittlere Note ( $gis^1$ ) statt  $\downarrow$

Berlin, November 2003

Ullrich Scheideler

## Comments

*fols.* = *folio(s)*; *p.* = *page*; *M* = *measure(s)*; *u* = *upper staff*; *l* = *lower staff*

#### Sources:

#### Autograph

**A:** British Library, London, R.M.20.g.14. Contents of pages with works for keyboard instrument (fols. 21–42 and 60–62): HWV 432/2, 605, 433/1, 433/2, 610, 606, 607, 608, 428/2, 427/2, 488, 609, 575, 431/2, 431/4 and 570. Undated; date according to T. Best: *Hallische Händel-Ausgabe*, iv/7, Critical Report for Keyboard Works i–iv (Kassel, 2000), p. 108: 1717–18.

#### First edition

**Wa:** „Six FUGUES/OR/VOLUNTARYS/for the/ORGAN/OR/HARPSICORD/Compos'd by/G. F. HANDEL./TROISIEME OVARAGE./ London. Printed for and Sold by I. Walsh, Musick Printer, and Instrument maker to his Majesty./at the Harp and Hoboy in Catherine Street in the Strand. No 543“. Copy consulted: British Library, London. Contents: HWV 605, 606, 607, 608, 609 and 610. 1735.

#### Contemporary English copyists' manuscripts

**D:** The Chapter Library, The College Durham, Mus. Ms. E 24. Contents: HWV 611. Undated; date according to Best, *HHA* iv/7, p. 41: c. 1736.

**Lo1:** British Library, London, R.M.18.b.8. Contents of pages with fugues for keyboard instrument (fols. 38v–57, paginated 1–39): HWV 610, 605, 607, 429/1, 606, 609, 611, 433/2, 608 and 428/2. Undated; date according to Best, *HHA* iv/7, p. 20: 1717–18.

**Lo2:** British Library, London, R.M.19.a.3. Contents of pages with fugues for keyboard instrument (fols. 49–63): HWV 610, 605, 607, 606, 609 and 608. Undated; date according to Best, *HHA* iv/7, p. 21: c. 1732.

**Lo3:** Royal College of Organists, London, MS 478. Contents: 64 organ voluntaries by various composers, including one voluntary (no. 26) containing two pieces by John Stanley as well as HWV 612.



Undated; date according to H. D. Johnstone: „An unknown book of organ voluntaries,“ *The Musical Times*, 108 (1967), p. 1003: c. 1750.

**W:** „IX [sic]/Fuge's/for an Organ or/Harp-sicord/Compos'd by/George Fred.<sup>k</sup> Handel Esq.“. Hampshire Record Office, Winchester, from the Earl of Malmesbury's Collection. Contents: HWV 610, 605, 607, 433/2, 429/1, 606, 428/2, 609, 608, 431/3, 427/4 and 611.

Undated; date according to Best, *HHH* iv/7, p. 30: c. 1729.

### Other copyists' manuscripts

(mainly from second half of 18th century)

**B1:** Copy by Christian Friedrich Gottlieb Schwencke. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mus. ms. Bach P203 („EX/BIBLIOTHECA/POELCHAUI-ANA“). Contents: BWV 988, 906/1. Battiferri: Fuga à 4 Soggetti, BWV 846–869 (*Well-Tempered Clavier*, Part 1, except for Fugue in B major), 11 pieces by Kuhnau, HWV 605, 607, 609, 606, 608, 610, BWV 542/2 and 566. The Handel fugues bear the title: „VI Fugen von Haendel.“

**B2:** „Hendel's/18 Neue Ouverturen/und/6 Fugen./fürs Klavier“. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mus. ms. 9069/25 („EX/BIBLIOTHECA/POEL-CHAUIANA“). Contents: keyboard transcriptions of diverse opera overtures as well as HWV 605, 609, 610, 607, 608 and 606 beneath the heading „Six Fugues/or/voluntaries/for the/Organ/or/Harpsichord“ (title added in pencil, probably at a later date).

**B3:** „SUITES/Des Pieces./Pour le/CLAVECIN/Composées Par/G. F. HÄNDEL et/ mises dans une autre applicature/pour la facilité de la main./Par Theophile Muffat 1736“. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mus. ms. 9160 („ex libris Theophili Muffat.“). Contents: HWV 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 610, 606, 607, 609, 605 and 608.

**B4:** Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mus. ms. 9172. Contents: HWV 319/4, 324/2, 428/6, 429/1, 605, 606, 607, 608 and 610. (As the miscellany consists of loose leaves, no conclusions can be drawn about the order of the pieces. The fugues HWV 605–608 and 610 generally bear the title „Fuga/composta/da/Hendel.“).

**B5:** „Fughe./Del. Sig<sup>m</sup> G. F. Händel“. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mus. ms. 9172/1–3. Contents: 20 fugues (mostly not by Handel) and HWV 610 (entitled „Fuga/G. F. Handel“).

**B6:** „7<sup>ma</sup> Fuga de Sig: Authore Haendl“. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mus. ms. 9175. Contents: HWV 433/1, 433/2, 610, 431/3, 428/2, 607 and a fugue not by Handel.

**B7:** „Six Fughes/or/Voluntaries/for the/Organ/or/Harp-sicord/Compos'd/by/G. F. Handel./Troisième Ouvrage“. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, SA 3269 (Library of the Berlin Singakademie). Contents: HWV 605, 606, 607, 608, 609, 610 and 367b/5 (movement 5 of Flute Sonata HWV 367b in a two-voice version for keyboard).

**B8:** „Six Fughes/or/Voluntaries/for the/Organ/or/Harp-sicord/Compos'd/by/G. F. Händel“. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, SA 3270 (Library of the Berlin Singakademie). Contents: HWV 606, 608, 610, 605, 607, 609.

**H:** Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Mattheson Papers, Cod. hans. IV, 42, 10. Contents: HWV 610.

**Le:** „Dritter Theil/der/Clavier Übung bestehend in/Verschiedenen Vorspielen, über die Chatechismus u. andere Gesänge/Vor die Orgel, denen Liebhabern, and besonders denen/Kennern von dergleichen Arbeit, zur Gemüths Ergetzung./Verfertigt von/Johann Sebastian Bach./Königl Pohlnischen, and Churfürstl. Sächs/Hoff-Compositour, Capellmeister, and Directore/Chori Musici in Leipzig./In Verlegung des Authoris.“ Page [54] then contains the heading: „VI Wohlausgeführte Fugen. di Jan. Seb. Bach.“. Leipzig, Städtische Bibliotheken, Musikbibliothek, Scheibner Collection, Ms. 2. Contents: BWV 552/1, 669–683, HWV 609, 610, 607, 605 and two pieces from Georg Benda's *Romeo and Julia* in keyboard transcription.

**S:** „11 Fuge, 12 Fantasie, una Sonata, 8 Suites des Pieces./pour le Clavecin“. Erzbischofliches Konsistorialarchiv, Salzburg, MN 106. Contents of pages with fugues for keyboard instrument: HWV 610, 428/2, 429/1, 427/4, 433/2, 606, 605, 609, 431/3, 607 and 608 (arranged according to key).

**Wi1:** „Sechs Fugen/von/[?] Haendl.“. Österreichische Nationalbibliothek, Vienna, Mus. Hs. 18979. Contents: HWV 605, 606, 607, 608, 609 and 610.

**Wi2:** Österreichische Nationalbibliothek, Vienna, Mus. Hs. 19054. Contents: HWV 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 610, 606, 607, 609, 605 and 608.

### Notes on the Edition

#### HWV 605–610:

Apart from the fugue HWV 606, which is preserved there only in a fair copy, source A is a working autograph with corrections. The musical text has a small number of special readings that occur in none of the subsequent sources. Consequently, the source tradition must have sprung from a different source that is no longer extant today. The source closest to the autograph is Lo1. In some passages it is the only source that still preserves a reading from A (see alternative readings for M 95 of HWV 606 and M 113 and 126 of HWV 608). Lo2 and W must likewise be assigned to the close vicinity of A. However, they have a few errors in common with each other (e.g. the absence of  $d^1$  in M 62 of HWV 605,  $c\sharp^1$  in M 92 and  $b$  in M 118 of HWV 606, and  $a^1$  in M 12 of HWV 609), which suggests that they derive from a common source. The same stemma of the source tradition also includes B6 (only HWV 610), as well as the lightly revised copyists' manuscripts B3, S, Wi2 and B5 (only HWV 610). The readings in H, which only preserves HWV 610 and was written out by Johann Mattheson, are closest to those in A and Lo1. According to Hans Joachim Marx in „Unbekannte Kompositionen aus Johann Matthesons Nachlass“ (*New Mattheson Studies*, ed. George J. Buelow and Hans Joachim Marx, Cambridge, 1983, p. 240), the copy is written on paper that Mattheson used in or around 1704. The manuscript copy would thus pre-date the presumed date of the autograph, a contradiction that can only be resolved by assuming that Mattheson, as Bernd Baselt already proposed in the Handel thematic catalogue, prepared his copy at a later date but possibly resorted to paper that had been in his possession for some length of time.

The other sources, including the first edition (Wa), form a separate strand in the source tradition. Here we find not only many new readings, polishings and interventions to remove putative anomalies, but also a number of mistakes. Presumably the copyists' manuscripts

(except for B7 and Wi1) do not derive directly from the first edition itself, but rather from the model that was employed for the engraving or from copies made of that model. This model is no longer extant. (The extent to which the sources were mixed in individual cases is difficult to determine. It is striking, for instance, that Le hands down readings in M 35 and 44 of HWV 607 that otherwise occur only in A.)

We do not know who was responsible for the new readings found at the beginning of the source tradition (i.e. the lost sources between A and Lo1) and in the engraver's model used for the first edition. In the former case, Handel's authorship is conceivable but not obligatory. Several new readings probably resulted from oversight (e.g. the omission of the notes in M 55–56 of HWV 607); others represent improvements that may have been added without the composer's sanction (e.g. the alteration of pitches in M 35 and 44 of HWV 607). The only truly major interventions for which there was no musical necessity are the new readings in M 40 of HWV 609 and M 14 of HWV 610 (see under alternative readings below). In the latter case, i.e. the conflicting readings in the first edition and the other sources from this stemma of the source tradition, the assumption that Handel was their author seems extremely unlikely. On the contrary, the nature of these readings suggests that they were probably interventions on the part of an arranger, and in some instances even errors of haste. One example is the tempo mark *Adagio* added to the final bars of HWV 605, 607, 609 and 610. Other new readings include the pitches  $c\sharp-b-a\sharp$  instead of  $c-b-a$  in M 61 of HWV 606, the  $d\sharp^2$  instead of  $d\sharp^2-b^1$  in M 35 of HWV 608 (correct in B7), the  $f^2$  for  $g^2$  as the sixth  $\text{♩}$  of M 45 in HWV 609, and finally the  $a^1$  instead of  $g^1$  in M 43 of HWV 610 as well as the omission of  $eb^1$  in M 9 of that same fugue.

In view of the state of the sources we have proceeded in accordance with the following principles in our edition. Our principal source is the autograph score (A), the musical text of which forms the

basis of our edition. Other primary sources are the English copyists' manuscripts Lo1, Lo2 and W as well as the first edition, Wa. All other sources are regarded as secondary and were usually consulted only for purposes of comparison.

Where readings differ among the primary sources, we have generally given preference to the autograph, while invariably listing variants from Wa, and occasionally those from Lo1, Lo2 and W, among the alternative readings. In important instances we place an asterisk in the main body of the music to draw attention to inconsistencies in the source tradition. We have generally adopted signs (especially ties) that are missing in some of the primary sources but present in others, although only omissions in A and Wa and a few cases of doubt are discussed among the alternative readings.

Parentheses are used in the musical text only to indicate signs missing in all of the primary sources, regardless of whether or not they occur in the secondary sources. One exception to this rule regards the placement of accidentals. In the primary sources, accidentals generally apply only to the note they immediately precede (except in the case of repeated notes and double neighboring notes). For this reason, once an accidental appears in a bar it is seldom expressly canceled by a natural sign, although such a cancellation can usually be inferred from the musical context. To keep our musical text from becoming cluttered with editorial markings, we have not enclosed added cancellation signs ( $\natural$  or  $\flat$ ) in parentheses but mention them in the preliminary remarks to the alternative readings for each fugue concerned. Only in those cases where doubts may arise concerning the intended accidental do we discuss it in a separate comment. Where a repeated accidental is missing in the next bar, we take a different approach: since in this case notational conventions are only partly involved, the accidental added by the editor is always enclosed in parentheses.

One final peculiarity is the placement of rests in the fugues, which is often un-

systematic and incomplete. The reason for this has to do with the fact that many of Handel's fugues, unlike, say, those in Johann Sebastian Bach's *Well-Tempered Clavier*, do not have a fixed number of parts. As our edition remains faithful to the principal sources, we only occasionally add rests for the sake of legibility. These additions too are mentioned in the preliminary remarks to the alternative readings.

In the early English sources and some other copyists' manuscripts the fugues HWV 605–610 are often handed down in combination with fugues and other movements from the eight Suites de Pièces pour le Clavecin (HWV 426–433). Apart from fugue HWV 610, which has often been handed down separately, the six fugues are generally treated as a unit in later sources, although their order in the source may be fairly random (see the above overview of sources). We have adopted the order found in the original print, Wa.

## HWV 605

### Sources:

- A:** Fols. 23r–24v, no heading.  
**B1:** P. [178]–179 with the heading “Fuga 1”.  
**B2:** P. [42]–[43] with the heading “Fuga I” (“I” added in pencil, probably at a later date).  
**B3:** Fols. 59v–61r with the heading “Fuga. 5<sup>th</sup>”.  
**B4:** 2 pages (on a total of 2 leaves) with the heading “Fuga.”.  
**B7:** P. [2]–[4] with the heading “Fuga I”.  
**B8:** Fols. 6v–7r with the heading “Fuga”.  
**Le:** P. [60]–[62] with the heading “Fuga 4”; incomplete, M 64–70 missing.  
**Lo1:** P. 4–6 with the heading “Fuga 2d<sup>o</sup>”.  
**Lo2:** Fols. 51r–52v with the heading “Fuga 2”.  
**S:** P. [27]–[30] with the heading “Fuga 7<sup>ma</sup>/C. F. Handel.” and key indication “C minore”.  
**W:** P. [5]–[8] with the heading “Fuga II”.  
**Wa:** P. 2–4 with the heading “Fuga I”.  
**Wi1:** Fols. 1v–3v with the heading “Fuga 1. Secundi Toni.”.  
**Wi2:** Fols. 84v–87v with the heading “Fuga 5<sup>ma</sup>”.

### Alternative readings:

$\natural$  and  $\flat$  have been added as applicable in M 7, 10, 17 (twice), 19, 31 and 46 to cancel accidentals occurring previously in the same bar.

‡ have been added in M 29, 38, 45 and 51.

- 1: Lo1, B7 and B8 give  $\text{C}$  instead of  $\text{C}$ .  
 2 u: *tr* occurs only in Lo1 and a few secondary sources; however, see M 6, where all the primary sources have *tr*.  
 6 u: Wa and some secondary sources tie  $\downarrow$  1–2 instead of 2–3; tie missing in A.  
 8 u:  $\natural$  on  $e^2$  occurs only in A and a few secondary sources.  
 8 l:  $\natural$  on  $e^1$  missing in Wa, Lo2 and W.  
 10 u: Tie missing in Wa, Lo2 and W.  
 13 u: *tr* occurs only in Lo1, Lo2 (indistinct) and a few secondary sources.  
 17 u, beat 4: A alters the top note of this passage; before the correction the passage had two  $\downarrow e^1-d^1$  (producing parallel fifths with the bass). The  $\natural$  on  $e^1$  and the beam and  $\downarrow d^1$  were crossed out so that after the correction, assuming that the  $\natural$  on  $\downarrow 4$  applies only to this note, a  $\downarrow eb^1$  was intended. Yet the other primary sources and most of the secondary sources place a  $\natural$  precisely on this note, only S having a  $\flat$ . However, see the analogous passage in M 57 of HWV 609, where most of the primary sources have a diminished fifth with the bass.  
 18/19 l: Tie missing in A.  
 19 l: Wa and Lo1 mistakenly give  $\downarrow 8$  as  $g$  instead of  $f$ .  
 23 u: Wa has a  $\downarrow c^2$  as the upper voice on beat 1 and  $\downarrow a^1-f^1$  as the lower voice.  
 28 u: Lo2 gives  $\downarrow$  1–2 in the upper voice as  $\downarrow$  instead of two  $\downarrow$   
 31/32 l: Tie missing in A.  
 32 u:  $eb^1$  occurs only in A and Lo1 (A gives ante corr.  $e^1$ ,  $\natural$  was crossed out unclearly); in all the other sources  $eb^1$ .  
 33 u: A gives an unstemmed note-head  $c^1$  on beat 3. Perhaps an additional  $\downarrow$  or  $\downarrow c^1$  was intended.  
 34 u: The editor has placed a warning  $\natural$  on  $a^1$ ; however, perhaps  $ab^1$  is intended, as is expressly stated in the secondary sources B3, S, Wi1 and Wi2; see also M 38.  
 35 u:  $\flat$  on  $ab^1$  missing in A.  
 35 l:  $\flat$  on  $Ab$  missing in A.  
 35 l: All sources except secondary source B3 give the final  $\downarrow$  without an

- accidental. In view of the tendency of accidentals to apply only to the note they immediately precede, this note may therefore be  $A$  instead of  $Ab$ , a reading which, though conceivable, is very unlikely for musical reasons.  
 36 l:  $\flat$  on  $ab$  or  $Ab$  missing in A or A and Lo1.  
 36/37 l: Tie occurs only in Lo2 and a few secondary sources.  
 38 u:  $\natural$  on  $a^1$  missing in A and also in Lo1, where it is mistakenly placed on the next note.  
 38 l:  $\natural$  added to  $d$  by the editor as a warning accidental;  $db$  possibly intended; see also M 34.  
 38 l: Tie missing in A and Lo1.  
 40 u: Tie missing in A.  
 42/43 l: Tie occurs only in Lo1 and a few secondary sources (beat 4 of M 42 missing in Lo2).  
 43 l:  $\flat$  on  $ab$  (note 3) missing in Wa, Lo2 and W.  
 46 u: Tie missing in A.  
 47 u: Tie occurs only in A and a few secondary sources.  
 54/55 u: Tie missing in A.  
 57 u: Lo1 has *tr* on second  $\downarrow$   
 57 u: A mistakenly gives  $\downarrow 6$  ( $bb^1$ ) as a  $\downarrow$   
 58 u: A places an augmentation dot on  $d^2$ ; probably a reading prior to correction.  
 59 u:  $\downarrow bb^1$  missing in Wa.  
 61/62 u: Tie missing in A.  
 64 u:  $c^1$  missing in Lo1 and Lo2.  
 65 u: A mistakenly gives the final three notes in the lower voice as  $\downarrow \downarrow \downarrow$ ; possibly  $\downarrow \downarrow \downarrow$  intended, as in the secondary sources B3, S and Wi2.  
 68: Wa and the secondary sources B1, B4, B7, B8 and Wi1 give tempo mark *Adagio* on the first  $\downarrow$   
 70:  $\frown$  in Lo2, B2 and B3.  
 70 l: Lo1 has an additional  $d$ , Lo2 an additional  $g$ .

## HWV 606

### Sources:

- A: Fols. 30r–32v, no heading.  
 B1: P. [184]–185 with the heading “Fuga 4”.  
 B2: P. [52]–[53] with the heading “Fuga II” (“II” added in pencil, probably at a later date).

- B3: Fols. 52v–55r with the heading “Fuga 2<sup>da</sup>”.  
 B4: 3 pages (on a total of 2 leaves) with the heading “Fuga.”.  
 B7: P. 5–9 with the heading “Fuga II”.  
 B8: Fols. 1v–3r with the heading “Fuga”.  
 Lo1: P. 15–19 with the heading “Fuga 5.<sup>th</sup>”.  
 Lo2: Fols. 55r–58r with the heading “Fuga 4”.  
 S: P. [23]–[26] with the heading “Fuga 6<sup>th</sup>/G. F. Handel.” and key indication “C”.  
 W: P. [23]–[29] with the heading “Fuga VI”.  
 Wa: P. 5–9 with the heading “Fuga II”.  
 Wi1: Fols. 3v–7r with the heading “Fuga.”.  
 Wi2: Fols. 74r–78r with the heading “Fuga 2<sup>da</sup>”.

### Alternative readings:

- ‡ has been added in M 21.  
 8: Wa has  $\downarrow c\sharp^1$  in the upper staff and  $\gamma$  plus two tied  $\downarrow g$ 's plus  $\downarrow f\sharp$  in the lower staff.  
 11 u: Wa double-stems  $\downarrow g^1$ .  
 17 u: Wa, Lo2 and W give beat 2 as  $\downarrow g^1$  and  $\downarrow b^1-f\sharp^1$ .  
 20 l:  $\downarrow a$  on beat 4 occurs only in A, Wa and in most of the secondary sources.  
 40 u: Wa has additional ‡ on beat 4; however, rest missing on beat 3 in lower staff.  
 47 l: Lo2 ties  $\downarrow$  1–2.  
 48 u:  $d^1$  missing in Wa.  
 58 u, beat 2:  $b^1$  missing in Wa and W.  
 61 l:  $c-b-a$  taken from A, Lo1, Lo2, W and secondary sources B3, S and Wi2; Wa and secondary sources B1, B2, B4, B7, B8 and Wi1 give  $c\sharp-b-a\sharp$ .  
 67 u:  $\circ c^2$  taken from A; Lo1 gives  $\downarrow c^2$  plus  $\downarrow c^2$ , Lo2  $\downarrow c^2$  plus tied  $\downarrow c^2$ , W two tied  $\downarrow c^2$ 's (line break), Wa  $\downarrow c^2$  plus tied  $\downarrow c^2$ ; other conflicting readings can be found in the secondary sources. This passage was obviously garbled or indistinct in the original model; there is otherwise not a single whole-note in the entire fugue.  
 72 l:  $\gamma$  occurs only in A and in a few secondary sources, where we sometimes also find  $\downarrow g$  instead of  $\downarrow g$  plus  $\gamma$ .  
 77 u: Wa places augmentation dot on  $a^1$  instead of  $f\sharp^1$ .  
 83/84 u: Tie occurs only in A, Lo1 and most of the secondary sources.  
 95 u: The  $\downarrow a^1$  with  $\gamma$  occurs only in A and Lo1 (W has a  $\downarrow$  but omits the following  $\gamma$  and places only a downward stem on  $\downarrow c^2$ ); Lo2 and the other

sources have a  $\downarrow a^1$ ; however, see the rhythmically similar passages in M 12, 17, 22 etc.

- 97 u:  $\downarrow$  taken from Lo2; Lo1 and W likewise have  $\downarrow$ , but place it beneath the  $c^1$ , while A places  $\downarrow$  between beats 1 and 2 whose reference and meaning are unclear.
- 101 l:  $\downarrow b$  with single stem occurs on all primary sources and a few secondary sources. The (apparent) termination of the preceding line led to the following additions in secondary sources: double-stem on  $b$  in B3, S and Wi2, additional  $d^1$  in B1 and Wi1.
- 104 l: A omits  $\downarrow f^\sharp$  and preceding tie in second half of bar; W has  $\circ$  instead of two tied  $\downarrow$ .
- 110 u: Double-stem on  $g^1$  occurs only in A and secondary sources S and B3.
- 111 u: Wa mistakenly gives  $g^\sharp^1$  instead of  $g^1$ .
- 112 l: Wa mistakenly gives  $d^1$  instead of  $b$ .
- 113 l: Lo1 gives  $\circ A$ .
- 118 u, beat 1: Secondary sources B1 and B7 have additional  $g^1$  as continuation of preceding  $f^\sharp^1-g^1-g^1-f^\sharp^1$  in middle voice.
- 118/119 l: Tie missing in A (Lo1 likewise omits tie, but also lacks  $d$  in M 119).
- 123: Lo2 already places tempo mark *adagio* on beat 1.
- 123 u: Tie occurs only in A, Lo1 and a few secondary sources.
- 124 u: Wa gives  $d^1/g^1/b^1$  instead of  $b/d^1/g^1$ .

## HWV 607

### Sources:

- A:** Fols. 33r–34r, no heading.
- B1:** P. [180]–181 with the heading “Fuga 2”.
- B2:** P. [48]–[49] with the heading “Fuga III.” (“III.” added in pencil, probably at a later date).
- B3:** Fols. 55v–57r with the heading “Fuga. 3<sup>tia</sup>”.
- B4:** 2 pages (on a total of 2 leaves) with the heading “Fuga.”.
- B6:** Fols. 5r–5v with the heading “Fuga 6<sup>ma</sup>” (transposed to G major; ignored in our edition).
- B7:** P. [10]–[12] with the heading “Fuga III.”.
- B8:** Fols. 7v–8r with the heading “Fuga”.

- Le:** P. [58]–[60] with the heading “Fuga 3.”.
- Lo1:** P. 7–9 with the heading “Fuga 3.<sup>d</sup>”.
- Lo2:** Fols. 53r–54v with the heading “Fuga 3”.
- S:** P. [39]–[42] with the heading “Fuga 10<sup>ma</sup>/G. F. Handel.” and key indication “b fa”.
- W:** P. [9]–[12] with the heading “Fuga III”.
- Wa:** P. 10–12 with the heading “Fuga III”.
- Wi1:** Fols. 7v–9v with the heading “Fuga III.”.
- Wi2:** Fols. 78v–81r with the heading “Fuga 3<sup>za</sup>”.

### Alternative readings:

- $\natural$  and  $\flat$  have been added as applicable in M 30 (twice) to cancel accidentals occurring previously in the same bar.
- 3 u: Tie missing in Wa.
- 8 u:  $\downarrow$  missing in A, Lo1 and W.
- 17 l: Tie missing in A; Lo2 lacks  $\downarrow 1-2$  and tie.
- 18/19: Tie missing in Wa, Lo1 and W.
- 24 u: Tie missing in A and Wa.
- 25 l: A has additional  $D$  in first  $\downarrow$
- 27/28 u: Tie occurs only in A and a few secondary sources.
- 31/32 l: Tie occurs only in A and a few secondary sources.
- 34 u: Wa and Lo2 give  $\downarrow 5-6$  with  $g^2-g^1$  in upper voice and  $eb^2-bb^1$  in lower voice; however, see M 32.
- 35 u: A and Le give  $bb^2$  instead of  $d^3$ . Handel may have reckoned with an instrument whose ambitus only extended to  $c^3$ . However, since this is the opening of the subject, we follow the reading given in the other sources.
- 36/37 u: Tie occurs only in A and a few secondary sources.
- 38 u:  $eb^2$  mistakenly double-stemmed in Wa.
- 44 u: A and Le give  $f^1/a^1$  instead of  $d^1/f^1$ . For reasons of compositional technique (resolution of 7th from M 43), we follow the reading given in the other sources; A has corrections in this passage (final beat of M 43).
- 48 l:  $\downarrow eb$  crossed out in A.
- 48 l:  $\downarrow bb$  taken from Wa, Lo1, Lo2, W and most of the secondary sources; A, B2 and Wi2 omit the note entirely while B3 and S give  $f$  (in B3 probably after a correction).
- 49/50 u: Tie missing in A.
- 52 u: Tie missing in A and Lo1.

52 u: Unlike all the other sources, A gives  $\downarrow 5-6$  as a  $\downarrow f^1$  instead of  $\downarrow f^1-d^1$ .

- 55f. u: Wa, Lo1, Lo2 and W give beat 3 only as an undotted and single-stemmed  $\downarrow eb^1$ . A has an additional  $\downarrow eb^1$  in the lower voice followed by the notes  $f^1-bb$ . These too are missing in the other sources.
- 59/60 u: Tie missing in A.
- 63 u: Tie missing in A.
- 65 u: Lo2 gives final  $\downarrow$  as  $eb^2$  (specifically with  $\flat$ ) instead of  $e^2$ , probably by mistake.
- 72 u: Tie  $d^2-d^2$  missing in A and Lo1.
- 77, half-note 2: Wa and secondary sources B1, B4, B7, B8, Le and Wi1 give tempo mark *Adagio*.

## HWV 608

### Sources:

- A:** Fols. 35r–36r, no heading.
- B1:** P. [186]–187 with the heading “Fuga 5”.
- B2:** P. [50]–[51] with the heading “Fuga IV.” (“IV.” added in pencil, probably at a later date).
- B3:** Fols. 61v–64r with the heading “Fuga 6<sup>ta</sup>”.
- B4:** 3 pages (on a total of 2 leaves) with the heading “Fuga.”.
- B7:** P. 13–[16] with the heading “Fuga IV”.
- B8:** Fols. 3v–5r with the heading “Fuga”.
- Lo1:** P. 30–35 with the heading “Fuga 9.<sup>th</sup>”.
- Lo2:** Fols. 60v–63r with the heading “Fuga 6”.
- S:** P. [43]–[48] with the heading “Fuga 11<sup>ma</sup>/G. F. Handel.” and key indication “H minor” [i.e. B minor].
- W:** P. [37]–[40] and [43]–[44] with the heading “Fuga IX”.
- Wa:** P. 13–17 with the heading “Fuga IV”.
- Wi1:** Fols. 9v–13r with the heading “Fuga IV.”.
- Wi2:** Fols. 88r–92v with the heading “Fuga 6<sup>ta</sup>”.

### Alternative readings:

- $\natural$  and  $\flat$  have been added as applicable in M 53, 78 and 116 to cancel accidentals occurring previously in the same bar.
- $\downarrow$  was added in M 39.
- 1: The time signature in A was initially  $\mathbf{C}$ , which was then corrected to  $\mathbf{\frac{2}{2}}$ ; however, only in the first 12 bars were the bar lines adapted to accommodate the new meter. Faulty or incomplete

- bars can also be found in several other sources, especially in M 35ff.
- 16/17 u: Tie missing in Wa, Lo2 and W.
- 17/18 l: Tie missing in A and Lo2.
- 18 u: Lo1 mistakenly gives note 1 as  $f\sharp^1$  instead of  $e^1$ ; Wa and a few secondary sources give  $\downarrow g^1$  and  $\downarrow e^1$ .
- 19/20: A has tie on  $f\sharp^1-f\sharp^1$ .
- 21 l, beat 2:  $b$  occurs only in A, Lo2 and secondary sources B3, S and Wi2; the other sources lack this note ( $b$  originally crossed out in A but then reinstated in the upper staff).
- 22 l: Double-stem on note 1 occurs only in A, Wa and most of the secondary sources.
- 32 l: Wa mistakenly has double-stem on  $g\sharp$ .
- 35 u: Wa and secondary sources B1, B2, B4, B7, B8 and Wi1 give  $\downarrow 1-2$  as  $\downarrow d\sharp^2$  instead of  $\downarrow d\sharp^2-b^1$ ; however, see M 33.
- 35 u:  $\xi$  occurs only in A, Lo1 and a few secondary sources.
- 50 u: Double-stem on  $e^2$  occurs only in A.
- 53 l: Wa and Lo2 have single-stem on  $d^1$ .
- 57 u: Wa mistakenly gives  $d^1$  instead of  $b$ .
- 57/58 l: Tie missing in A.
- 58/59 l: Tie missing in A.
- 59 u: Wa and secondary sources B2, B4 and B8 give tied  $a^1$  instead of  $g^1$  (Wi1 has  $\downarrow a^1-g^1$ ).
- 60 u: Wa and secondary sources B2, B4, B7, B8 and Wi1 have additional  $\downarrow a^1$ .
- 61/62 l: Tie taken from Wa, W and several secondary sources; Lo1 and Lo2 mistakenly place tie in M 60–61 instead of M 61–62 (some secondary sources have ties in both M 60–61 and M 61–62); A lacks tie.
- 65 l: Perhaps  $g\sharp^1$  instead of  $g^1$  is intended; however, this reading only in the secondary sources B1, B3, B7, B8 and S.
- 75 u:  $\sharp$  on  $g\sharp^1$  missing in Wa, Lo2 and W.
- 76 u:  $f\sharp^2$  missing in Wa.
- 77 l: A postpones  $\sharp$  on  $g\sharp$  to  $\downarrow 3$  instead of  $\downarrow 2$ .
- 87 l: Secondary sources B2, B3, B7, S and Wi2 give  $\downarrow 1$  as  $c\sharp$  instead of  $c$  (B3 and S expressly have  $\sharp$ ).
- 90 u:  $\downarrow b^1$  missing in Wa, Lo2 and W.
- 91 u: Wa gives beat 2 with additional  $\downarrow a$ .
- 96 u, beat 1: A gives an additional unstemmed note-head  $e^1$ .
- 97/98 u: Tie on  $d^1-d^1$  missing in Wa and Lo2.
- 99/100 l: Tie missing in Wa, Lo2 and W.
- 105/106 u: Tie missing in Wa, Lo2 and W.
- 113 l:  $\downarrow e$  occurs only in A and Lo1; the other sources omit this note.
- 118/119 u: Tie missing in A.
- 126 u:  $\downarrow a^1-g^1$  occur only in A, Lo1 and B7; Wa, Lo2, W and most of the secondary sources have  $\downarrow a^1$ .
- 129 l: Wa gives  $c^1$  as  $\downarrow$  plus  $\downarrow$  without tie.
- 138 u: A double-stems  $\downarrow 3$  ( $a^1$ ) to produce  $\downarrow$  plus  $\downarrow$ ; probably a reading prior to correction.
- 141/142 u: Tie missing in A and Lo1.
- 148 u, beat 2:  $a^1$  missing in Wa.
- 151/152 u: Tie missing in A and Lo1.
- 155/156 u: Tie missing in Wa, Lo2 and W.
- 158 u:  $g\sharp^1$  occurs only in A, Lo1, Lo2 and W; indistinct in the latter two sources, and all these sources place an augmentation dot on the  $\downarrow$  in M 157, which is missing in all the other sources.
- 158/159 u: Tie missing in Wa, Lo2 and W (latter also lacks  $f\sharp^1$  in M 158).
- 159 l:  $c\sharp^1$  missing in Wa, Lo2 and W.
- 160 u:  $\sharp$  on  $g\sharp^1$  missing in A and W.
- 165 l:  $\sharp$  on  $a\sharp$  missing in Wa, Lo2 and W.
- 170–173 l: Wa and a few secondary sources tie  $f\sharp$  in each bar.
- 176–180 l: Wa and most of the secondary sources tie  $f\sharp$  in each bar (secondary sources B7, S and Wi1 also tie  $f\sharp^2$  in upper staff).
- 179/180 u: Tie missing in Wa.
- 182: *adagio* in M 182 taken from A, Lo1 and Lo2; Wa and secondary sources B1, B4, B7, B8 and Wi1 postpone *Adagio* to M 183 (some on beat 1, others on beat 2); this tempo mark is missing in the other sources.
- 185f.: The bass figure  $4\sharp$  is taken from A, Lo2, Wa and a few secondary sources. All these sources except for secondary source B1 leave the upper

staff blank in bars 185f. Lo1 and a few other secondary sources dispense with the bass figure and present a re-<sup>—</sup>alization; W and B2 have neither the bass figure nor notes in the upper staff. Our realization takes its bearings from secondary source B7, this being the version that comes closest to the specified bass figure.

## HWV 609

### Sources:

- A:** Fols. 41r–42r with the tempo mark “Largo”.
- B1:** P. [182]–183 with the heading “Fuga 3”.
- B2:** P. [44]–[45] with the heading “Fuga V.” (“V.” added in pencil, probably at a later date).
- B3:** Fols. 57v–59r with the heading “Fuga. 4<sup>ta</sup>”.
- B7:** P. 17–[20] with the heading “Fuga V”.
- B8:** Fols. 9r–10r with the heading “Fuga”.
- Le:** P. [54]–[56], no heading.
- Lo1:** P. 20–23 with the heading “Fuga 6.<sup>th</sup>”.
- Lo2:** Fols. 58r–60r with the heading “Fuga 5”.
- S:** P. [31]–[34] with the heading “Fuga 8<sup>va</sup>/G. F. Handel.” and key indication “A minore”.
- W:** P. [33]–[37] with the heading “Fuga VIII”.
- Wa:** P. 18–20 with the heading “Fuga V”.
- Wi1:** Fols. 13r–15r with the heading “Fuga V”.
- Wi2:** Fols. 81v–84v with the heading “Fuga 4<sup>ta</sup>”.

### Alternative readings:

- $\natural$  has been added in M 8, 11, 15 ( $g^1, f^1$ ), 22 ( $c^2$ ), 23, 24, 30, 32, 35, 39 ( $g^1$ ), 51 ( $c^2$ ), 54 ( $g^1$ ), 57, 65 and 70 ( $b^1$ ) to cancel an accidental occurring previously in the same bar.
- 1: Tempo mark *Largo* occurs only in A; no other source has a tempo mark.
- 7 u:  $\xi$  occurs only in A and a few secondary sources.
- 7 u: Wa and Lo2 mistakenly omit  $f^1$ .
- 8 l: Wa mistakenly gives notes 4–5 as  $e^1-d^1$  instead of  $c^1-b$ .
- 15 u: Tie missing in A.
- 15 l:  $d^1$  missing in Wa and W.
- 16 u:  $\xi$  missing in Wa.
- 16 l:  $c^1$  and subsequent  $\xi$  missing in Wa.
- 17/18 l: Tie missing in Wa, Lo2 and W.
- 18 l: A has  $\downarrow B$  instead of two tied  $\downarrow B$ 's.

- 19 u: Wa double-stems  $d^{\sharp 2}$  by mistake.  
 19 u: A has additional  $e^1$  on beat 2; probably a reading prior to correction.  
 22/23 u: Tie occurs only in Lo1 and most secondary sources.  
 23 l:  $\sharp$  missing in Wa and Lo2.  
 26 l: Lo2 gives final note as  $A$  instead of  $c$ .  
 28 u:  $\sharp$  missing in Wa and Lo1.  
 30 u: Tie missing in Wa and Lo1.  
 30/31 u: Tie missing in A.  
 32 u: Wa gives tied  $d^2-d^2$  instead of  $d^2$  plus  $d^1$ .  
 33/34 u: Tie missing in Wa.  
 34 u:  $f^2$  missing in Wa by mistake.  
 35 u:  $e^2$  double-stemmed in Wa.  
 35/36 u: Tie missing in A.  
 37 u: First note  $g^1$  double-stemmed in A (i.e.  $\downarrow$  plus  $\downarrow$ ); probably a reading prior to correction.  
 37 l: Tie missing in A and Lo1.  
 39 u:  $\natural$  on  $c^2$  occurs only in Wa and all secondary sources.  
 40 u:  $e^2$  taken from A; all other sources give  $c^2-b^1$ .  
 40 l:  $\sharp$  occurs only in Lo2, W and a few secondary sources.  
 42/43 u: Tie missing in Wa.  
 44/45 u: Tie missing in A, Lo1 and Lo2.  
 45 u: Tie missing in Wa and Lo1.  
 45 u, eighth-note 6:  $g^2$  taken from A, Lo1, Lo2, W and secondary sources B3, S and Wi2; Wa and secondary sources B1, B2, B7, B8, Le and Wi1 give  $f^2$ .  
 46 u: No primary source has an accidental on note 7. In view of the tendency of accidentals to apply only to the note they immediately precede, this note may therefore be  $b^1$  instead of  $bb^1$ . Still, many secondary sources contain an added  $b$ . See also M 50.  
 48 u:  $c^1-c^1$  tied in Wa.  
 50 u: No primary source places  $\natural$  on  $b^1$ , only the secondary sources B7 and B8; however, B3, S and Wi2 give  $bb^1$ . See also M 46.  
 59 l: No primary source expressly repeats the  $\sharp$  on  $f^{\sharp}$  in notes 6 and 8.  
 62 u, beat 3: Wa, Lo1, Lo2, W and most of the secondary sources have an additional quarter-note  $a^1$ ; this note is probably crossed out in A.  
 62 l: Tie occurs only in Lo1 and Lo2, both of which lack tie in upper staff.

- 62 l: Wa and Lo1 double-stems  $\downarrow 3$  by mistake.  
 63/64 l: Tie missing in A, Lo2 and W.  
 65 u:  $\downarrow 5$  double-stemmed in A (i.e.  $\downarrow$  plus  $\downarrow$ ); probably a reading prior to correction.  
 65 u: Tie missing in A.  
 68 u:  $\sharp$  missing in Wa and Lo1.  
 69 u: Tie missing in Wa and Lo1.  
 71 l:  $G^{\sharp}$  double-stemmed in Wa by mistake  
 72 u:  $d^{\sharp 1}$  double-stemmed in Wa by mistake.  
 72 beat 4, 73 beat 1: Wa and secondary sources B1 (beat 4 of M 72), B7, B8, Le and Wi1 (beat 1 of M 73) give tempo mark *Adagio*.


## HWV 610

### Sources:

- A:** Fols. 28r–29r with the heading “Fuga”.  
**B1:** P. [188]–189 with the heading “Fuga 6.”.  
**B2:** P. [46]–[47] with the heading “Fuga VI.” (“VI.” added in pencil, probably at a later date).  
**B3:** Fols. 50v–52r with the heading “Fuga. 1<sup>ma</sup>.”.  
**B4:** 2 pages (on total of 2 leaves) with the heading “Fuga.”.  
**B5:** Fols. 26r–27v with key indication “C minore”.  
**B6:** Fols. 2v–3v with the heading “Fuga 3<sup>ta</sup>.”.  
**B7:** P. 21–23 with the heading “Fuga VI”.  
**B8:** Fols. 5v–6r with the heading “Fuga”.  
**H:** 1 leaf, no heading.  
**Le:** P. [56]–[58] with the heading “Fuga 2”.  
**Lo1:** P. 1–3 with the heading “Fuga 1.<sup>st</sup>”.  
**Lo2:** Fols. 49r–50v with the heading “Fuga 1”.  
**S:** P. [2]–[4] with the heading “Fuga 1<sup>ma</sup>/G. F. Handel” and key indication “C minore”.  
**W:** P. [1]–[4] with the heading “Fuga I”.  
**Wa:** P. 21–23 with the heading “Fuga VI”.  
**Wi1:** Fols. 15v–17r with the heading “Fuga VI.”.  
**Wi2:** Fols. 71v–73v with the heading “Fuga 1<sup>ma</sup>.”.

### Alternative readings:

- $\natural$  and  $b$  have been added as applicable in M 7 ( $bb$ ), 8, 10, 16, 20, 28, 32, 43, 46, 48 ( $bb$ ), 59 and 60 ( $a^1$ ) to cancel accidentals occurring previously in the same bar.  
 1: B6 and B7 have key signature of three  $b$ 's.

- 4 u: Tie missing in Wa.  
 8 u:  $\natural$  on  $e^1$  missing in Wa, Lo1, Lo2 and W.  
 9 u:  $eb^1$  missing in Wa.  
 9 l: Tie missing in A and H.  
 9 l: A, Wa, H, Lo1 and W give  $\downarrow \downarrow \downarrow$  in the second half of the bar instead of  $\downarrow \downarrow$ .  
 10 l:  $\natural$  on  $b$  missing in Wa, Lo1, Lo2 and W.  
 10 l, beat 3: Wa gives double-stemmed  $c^1$  instead of  $d/c^1$ .  
 11 l: A gives  $g^1$  as  $\downarrow$  instead of  $\downarrow$  and omits  $\natural$  in upper staff.  
 14 u: Wa places  $\sharp$  on beat 2 instead of beat 3 and double-stems  $c^2$  by mistake.  
 14f. l, eighth-note 7 to beat 1: Prior to correction A reads  (parallel fifths with upper voice). The reading after correction, though slightly indistinct, is probably a  $\downarrow ab$  and  $\downarrow g$  (however, the  $c^1$  is incompletely and misconstruably retracted). Lo1 gives  $\downarrow c^1-g$  on beat 1 of M 15 (M 14 same as in other sources); H gives  $\downarrow ab$  and  $\downarrow c^1-g$  from  $\downarrow 7$  of M 14. We adopt the reading found in the other sources.  
 15 u: A has double-stem on  $\downarrow 3$  (i.e.  $\downarrow$  and  $\downarrow$ ); probably a reading prior to correction.  
 17 u: Wa double-stems  $eb^2-ab^2$  by mistake.  
 17 u: Only H and most of the secondary sources expressly place  $b$  on beat 4.  
 23 u: Wa and W give the final two notes as  $f^1-g^1$  instead of  $bb^1-ab^1$ .  
 27f. u, 16th-note 12 to eighth-note 5: Lo1 and W give  $\downarrow 5$  in M 28 as  $bb^1$  and probably intend  $a^1$  instead of  $ab^1$  for  $\downarrow 3$  and  $\downarrow 2$  in the same bar as well as  $\downarrow 12$  in M 27 (the notes are written without accidentals). This is perhaps also the reading prior to correction in A, where  $bb^1$  was changed to  $ab^1$  and the  $\natural$ 's on  $\downarrow 3$  and  $\downarrow 2$  were crossed out. To be sure, H gives  $\downarrow 5$  as  $bb^1$ , but it is expressly preceded by  $ab^1$ . A (prior to correction), Wa and Lo2 consistently give the same note for  $\downarrow 5$  as for  $\downarrow 2$  and  $\downarrow 3$ , but in all cases without  $b$ . Nonetheless, the harmonic context clearly implies  $ab^1$ , which expressly appears

- in several secondary sources. Still, the possibility of  $a^1$  cannot be entirely discounted, if only for  $\text{♩}$  12 in M 27.
- 28 u: Tie missing in Wa and in H, Lo1 and W, where however  $\text{♩}$  5 is given as  $bb^1$ .
- 28 l: A and Lo1 probably have an additional  $\text{♩}$  on beat 4 (or perhaps already on beat 3).
- 28/29 u: Lo2 ties  $g^1-g^1$ .
- 29 u: Lo2 ties quarter-notes  $c^2-c^2$ .
- 29 u:  $\text{♯}$  on  $a^1$  added by editor as warning accidental (it is found only in secondary source B5). Perhaps  $ab^1$  is intended, as appears in H and secondary source B1 as well as B6 and B7; however, see M 24.
- 29 l: Should  $e$  be a  $\text{♩}$ ? No source gives  $\text{♩}$  except perhaps A prior to correction.
- 31 u, beat 1:  $c^1$  missing in Wa.
- 31 u: No source places an accidental on  $eb^1$  (note 3), possibly implying that  $e^1$  remains in effect;  $\text{♯}$  expressly appears in secondary sources B1, B3, B5, S, Wi1 and Wi2.
- 31 l: Double-stem on  $g$  occurs only in A, W and some of the secondary sources.
- 31/32 l: Tie occurs only in Wa and a few secondary sources.
- 32 l:  $b$  on  $Ab$  missing in A.
- 33 l:  $d$  missing in H and Lo1.
- 34 u:  $\text{♯}$  missing in Wa, Lo1 and Lo2.
- 34 u:  $b$  on  $ab^1$  missing in A and Lo1.
- 34 l:  $b$  on  $Ab$  missing in A.
- 34 l, beat 4: Wa has double-stem on  $ab$  instead of  $ab/c^1$ .
- 35 u: A postpones  $b$  on  $ab^1$  to note 4 rather than note 2.
- 35 l: Tie on  $f-f$  missing in Wa, Lo2 and W.
- 41 u: Wa gives note 1 as  $\text{♩}$  plus  $\text{♩}$  with tie, mistakenly adding double-stem on  $\text{♩}$ .
- 41 u:  $\text{♩}$   $d^1$  missing in Wa.
- 43 u:  $\text{♯}$  on  $b^1$  missing in A, H and Lo1.
- 43 l, eighth-note 4:  $g^1$  taken from A, Lo1, Lo2, W and secondary sources B3, B5, B6, H, S and Wi2; Wa and secondary sources B1, B2, B4, B7, B8, Le and Wi1 give  $a^1$ ; all sources give  $a^1$  in the musically similar M 11.
- 45 l:  $b$  missing in Wa.
- 46 l, beat 2: A has an additional  $\text{♩}$   $eb$  prior to correction, as does the read-

- ing in secondary sources B8 and Wi1; expressly given as quarter-note rest in H and also in A after correction.
- 47 u:  $\text{♯}$  missing in A, H and Lo1.
- 47 l:  $\text{♩}$   $bb$  taken from A and Lo2; Lo1 gives  $\text{♩}$   $bb$  (as do H and Wi2), while W has  $\text{♩}$   $bb$  (as do B3, B5 and B6); this note is missing in Wa and the other secondary sources.
- 47 l:  $\text{♯}$  missing in Wa and Lo1.
- 49 l: Wa mistakenly places double-stems on  $\text{♩}$   $ab-f$ .
- 52 u:  $\text{♩}$   $d^2-c^2$  occur only in A; all other sources give  $f^2-eb^2$ . The fact that a  $\text{♩}$  is abandoned by a leap is the exception in this fugue; however, see M 54–55.
- 53 u: Wa mistakenly places double-stems on  $\text{♩}$   $d^2-bb^1$ .
- 54 u:  $b$  on  $ab^1$  missing in A, Lo2 and W.
- 56 u: Tie missing in A and Lo1.
- 56 u: Wa mistakenly places double-stems on  $\text{♩}$   $g^1-ab^1$ .
- 60 l: Tie occurs only in Wa, H and most of the secondary sources, some of which give the two  $\text{♩}$  as  $\text{♩}$ .
- 62 u: Tie occurs only in Lo2 and a few secondary sources, some of which give the two  $\text{♩}$  as a  $\text{♩}$ .
- 63, note 1: Wa and secondary sources B1, B4, B7, B8, Le and Wi1 have tempo mark *Adagio*.

## HWV 611

### Sources:

- D:** P. 45 with the heading “Fuga”; incomplete (only M 1 to beats 1–2 of M 19 preserved).
- Lo1:** P. 23–25 with the heading “Fuga 7.<sup>th</sup>”.
- W:** P. [51]–[54] with the heading “Fuga XII”.

### Notes on the Edition:

This fugue has not survived in an autograph manuscript. Instead, three sources were at our disposal. All three are very similar and probably derive from a common model that is no longer extant today. This model was apparently not of very high quality: several notes were obviously omitted, and others are surely wrong. Lo1 and W are only marginally

different from each other, and source D, which has come down to us incomplete, has several conflicting readings.

In view of the state of the sources, we have proceeded as follows: The basis of our edition consists in identical readings from Lo1 and W. In the few cases where they disagree we have generally given preference to Lo1, which seems to be somewhat more reliable. Where these involve conflicts of pitch, the alternative reading is listed in the comments below.

As in the fugues HWV 605–610, accidentals in the sources generally apply only to the note they immediately precede (except in the case of repeated notes and double neighboring notes) and thus need not be canceled by a flat or natural sign in the same bar. We have included such cancellation signs in our musical text without parentheses while listing them in the preliminary remarks to the alternative readings. As far as added rests are concerned, the same rules apply as described above on page 38.

### Alternative readings:

$\text{♯}$  and  $b$  have been added as applicable in M 20, 32 (twice) and 34 to cancel accidentals occurring previously in the same bar.

$\text{♯}$  were added in M 10 and 24.

5 u: The sources give note 1 as  $d^1$  instead of  $f^1$  and add  $\text{♩}$   $f^1$ .

11 l: Sources give first half of bar as



however, as this reading seems musically anomalous, we follow the parallel passage in the preceding bar, M 10.

15 l: Perhaps there should be an additional  $bb$  on beat 2.

16 l: Augmentation dot on  $g$  and  $\text{♩}$   $c^1$  are missing in W.

22 l: No source gives  $c$  with an accidental, but  $c\sharp$  possibly intended.

22 l:  $Bb$  missing in W.

27 u:  $\text{♩}$   $f^1$  added from similar passages (see M 30):  $c^1$  also conceivable.

43 l: Sources give  $\text{♩}$  8 as  $g$  instead of  $a$ .

45 u: Sources give  $\text{♩}$  8 as  $bb^1$  instead of  $c^2$ ; however, see similar passages, such as M 17 and 23.

57 l: Tie missing in W.

## HWV 612

### Sources:

**Lo3:** P. 97–98 with the heading “Fugue.”.

### Notes on the Edition:

This fugue has not survived in an autograph manuscript. Instead, the only available source is a clearly written and largely error-free fair copy. This copy has served as the textual basis of our edition. A small number of editorial interventions and two questionable pas-

sages are mentioned in the comments below.

### Alternative readings:

13 u:  $\downarrow f\sharp^1$  has been adduced from similar passages (see M 7, 18 and 33);  $b^1$  is also conceivable. Lo3 has a line break after M 12.

19 u:  $b^1$  is consistent with Lo3, but  $g\sharp^1$  might be preferable. See similar passages where the middle voice moves in thirds with the bass (e.g. M 34 as well as M 13, 25 and 31).

34 u, beat 3 and eighth-note 5: Lo3 gives  $e^2$  as an  $\downarrow$  with a single stem. The added stem, producing a  $\downarrow e^2$ , is taken from similar passages (M 21

and 30);  $g\sharp^2$  is also conceivable (see M 23 and 25).

45ff.: The final bars from the second half of M 45 are surely not by Handel. Besides the strange extension of the pedal point, the striking thing about them is that the 7th  $a^1$  in M 45 does not continue to  $g\sharp^1$ . The variant is an editorial suggestion containing the simplest possible cadence, which is only meant to serve as a skeleton for a slightly more ornate version.

48 u, eighth-note 1: Lo3 gives the middle note ( $g\sharp^1$ ) as  $\downarrow$  instead of  $\downarrow$

Berlin, November 2003  
Ullrich Scheideler